

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 in Kanada, erscheint jeden Donnerstag in
 Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
 bezahlung:
 In Canada, per Jahrgang \$2.00
 In der Staaten u. Ausland, \$2.50
 Einzelne Nummern 10 Cents.
 Aufnahmen werden berechnet zu
 1.00 Dollar pro Roll einseitig für die
 erste Einrückung, 50 Cents pro Roll für
 nachfolgende Einrückungen.
 Postanfragen werden zu 20 Cents pro
 Zeile wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00
 pro Roll für 4 Insertionen, oder \$20.00
 pro Roll jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine unzulässige katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
 dingt zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u. s. w. an
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. h. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. h. Bischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

19 Jahrgang, No. 36. Münster, Sask., Donnerstag den 19. Oktober 1922. Fortlaufende No. 972.

St. Peters Bote,
 the oldest Catholic newspaper in
 Saskatchewan, is published every
 Thursday at Muenster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION:
 \$2.00 per year, payable in advance.
 \$2.50 to the United States and abroad.
 Single numbers 10 cents.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising \$1.00 per inch
 for first insertion, 50 cents per inch
 for subsequent insertions. Reading
 Notices 20 cents per count line.
 Display advertising \$2.00 per inch
 for 4 insertions, \$20.00 per inch for
 one year. Discount given on large
 contracts. Legal Notices 12 cts. per
 square line 1st insertion, 8 cts. later.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

agliche
 3.95
 Doppel-
 oder
 mit pur-
 umwolle,
 Qualität
 -Stoff in
 rn. Nur
 auf vom
 wir diese
 kaufen zu
 3.95
 ocken
 e, schwere
 ar 50c
 r. Soden
 ar 60c
 gut aus-
 s 1.35
 er
 s 1.00
 che
 herhafter
 us Vor-
 Blücher
 3.50
 S
 ganzwol-
 Qualität
 wunder-
 Dulle, in
 dftreifen,
 Streifen.
 12.50
 mir
 Hofen.
 auch wird
 edenstellen
 weren We-
 feschmür-
 ng. Sie
 usschnitt,
 sind mit
 terträgern
 sind offen
 versehen.
 1.00
 ümpfe
 drückt von
 macht, daß
 a Schwarz-
 hen.
 reis 75c

Vom Ausland.

Berlin. Nach Beratungen mit den Parteiführern hat die Reichsregierung beschloffen, den Reichstag darum zu ersuchen, die Erwählung eines Reichspräsidenten auf den 3. Dez. anzuberäumen. Der derzeitige Präsident Ebert wird sich um die Wiederwahl bewerben, die als ziemlich sicher gilt. Die Rechte möchte Feldmarschall von Hindenburg als Kandidat aufstellen. Als weiterer Bewerber wird Admiral Scheer, der Held der Schlacht im Skagerrak genannt. Der Großindustrielle Hugo Stinnes, der ebenfalls genannt wurde, hat abgelehnt.

Der Verbandstag katholischer Arbeiter hat sich auch mit der Notlage des Volkes und besonders der Arbeiter eingehend beschäftigt und dazu Stellung genommen. Diese Frage überschattete jede andere und wurde vom Führer des Verbandes, dem Reichspropagandist Johann Giesberts, als dem Hauptredner der Tagung, in ihrer Bedeutung für das gesamte Wirtschaftsleben Deutschlands erörtert. Der Redner stellte die Auflegung einer inneren Anleihe für den Verkauf der notwendigen Lebensmittel seitens des Reichs in Aussicht und begründete deren Notwendigkeit unter den obwaltenden Verhältnissen. Er erklärte die Erhöhung des Brotpreises um das dreifache sei im November zu erwarten. Die Regierung, so führte er aus, werde angesichts der gleichfalls zu erwartenden Preistreiberien wahrscheinlich nicht um die Zwangslage herumkommen könne, die im Kriege betriebene Zwangswirtschaft für Brot, Fette und Milch wieder einzuführen.

Die „Vossische Zeitung“ ist dafür, daß in Deutschland reisende Ausländer aus valutakräftigen Ländern einen höheren Fahrpreis auf den deutschen Eisenbahnen bezahlen sollen, als die Deutschen oder die Oesterreicher. Die Zeitung weist darauf hin, daß ein derartiger Plan bereits ernstlich in Bayern in Erwägung gezogen worden ist, und daß er ähnlich dem gegenwärtigen Verfahren in den Staatstheatern bezüglich der Preise für Ausländer ausgeführt werden würde. Die Zeitung macht darauf aufmerksam, daß auf Grund des Dollarkurses Amerikaner im Stande waren, für ganze 25 Cents in der zweiten Klasse von Berlin nach München zu reisen, während ihnen die Reise jetzt etwa 50 Cents kostet. Von verschiedenen Seiten wird behauptet, daß Ausländer in der jüngsten Zeit, um ganz bequem reisen zu können, sich mehrere Fahrkarten kauften, so daß sie zu mehreren Siben berechtigt waren. Dieses wird, wie es heißt, künftighin nicht mehr gestattet werden, es sei denn, daß die Reisenden ein ganzes Abteil nehmen.

Elmotri, der Großwesier des Sultans von Marokko, ist zur Inspektion der marokkanischen Truppen im besetzten Gebiet eingetroffen. Dieser Umstand hat zur Folge, daß eine neue Flut von Angriffen gegen Frankreich wegen Anwesenheit farbiger Truppen in Deutschland erhoben wird. Die Zeitung „Der Tag“ schreibt: „Wir werden unsere Kinder und Kindeskinde von jener Zeit erzählen, wie Elmotri die schwarzen Truppen an den Ufern des Rheins, Europas größtem Fluß, inspizierte. Wir werden

dafür sorgen, daß der letzte uns von Frankreich angetane Schimpf unvergessen bleibt.“

Die im Rheinland befindlichen Okkupationstruppen haben während des Jahres 1921 deutsche Weine im Gesamtwert von 118,775,684 Mark und 124,733 Flaschen deutschen Schaumweins vertilgt und außerdem bedeutende Mengen ausländischer Spirituosen. Das bedeutet für Deutschland einen Verlust an Steuern im Betrage von 20,060,000 Mark, da die an die Okkupationstruppen abgegebenen Spirituosen steuerfrei sind. An Steuern für deutsches von den Okkupationstruppen konsumiertes Bier hat die Reichsregierung 90,000 Mark eingebüßt und an Zigarettensteuer 20,000,000 Mark.

Laut amtlichen hier veröffentlichten Zahlen wurden im letzten Kriege in der ganzen Welt 75 Millionen Männer mobil gemacht. Am Schluß der Feindseligkeiten standen 30 Millionen unter Waffen. Deutschlands gesamte Mobilmachung wird mit 13,250,000 angegeben, 8 Millionen hiervon waren am Ende der Kämpfe noch in Tätigkeit. Zu Beginn der westlichen Offensive am 31. März 1918 bestand das gesamte deutsche Heer aus 3,500,000 Mann und 140,000 Offizieren an der Westfront, außer 160,000 Mann und 3000 Offizieren in Reservatendepots. Die Krieger waren in 190 Infanteriedivisionen und zwei desenfive Reiterdivisionen eingeteilt. Sie waren mit 32,218 leichtem und 27,143 schweren Maschinengewehren, 8845 Minenwerfern, 5652 Feldgeschützen, 3158 leichten Haubitzen, 3083 Schwere Geschützen und 1137 Luftgeschützen ausgerüstet. 764,563 Pferde wurden in den Militärdienst gebracht.

Koblenz. Eine aus zwei Offizieren und 40 Mann bestehende Abteilung der noch am Rhein befindlichen amerikanischen Truppen ist heimbeordert worden und wird Mitte Oktober auf dem Dampfer „Reliance“ von Hamburg abfahren. Die amerikanischen Truppen am Rhein bestehen noch aus 113 Offizieren und 1096 Mann. Es sind bis jetzt an französischen Truppen 244 Offiziere und 5866 Mann in das amerikanische Besatzungsgebiet nachgerückt. Diese haben ebenfalls unter dem Befehle des amerikanischen Generals Allen.

Doorn, Holland. Die Prinzessin Hermine von Schönau-Carolath wird nach ihrer Vermählung mit dem vormaligen Kaiser Wilhelm den Titel „Königin Wilhelmine von Preußen“ annehmen, wie gelegentlich eines Empfanges bekanntgegeben wurde, der zu Ehren der Braut und Bräutigams hier stattfand. Der Kaiser trug gelegentlich dieses Empfangs seine liebte Uniform, er hatte die Brust voller Orden und einen Trauerflor am linken Arm. Er war seinen Gästen gegenüber von bestirckender Liebenswürdigkeit und bei bester Laune, so daß er die Gesellschaft in launigen Geschichten unterhielt. „Ich werde der glücklichste Mann auf Erden sein“, bemerkte er und fügte hinzu: „Man wird mich nicht länger den einsam Verbannten von Doorn nennen.“ Die Braut schien ebenfalls außerordentlich glücklich zu sein. Das einzige anwesende Mitglied des Hauses Hohenzollern war der vierthälteste Sohn des Kai-

sers, August Wilhelm. Unter den Gästen befanden sich viele deutsche Professoren, vormalige Generale und Hofbeamte, darunter der Graf von Wolke, etliche holländische Professoren und viele Vertreter des holländischen Adels. Den gegenwärtigen Anrangements zufolge findet die Trauung am 5. November in der Schloßkapelle in Doorn statt. Die Ziviltrauung wird vom Bürgermeister von Doorn, Baron von Schimmelpenninck von der Oye vollzogen, und die kirchliche Trauung durch den vormaligen Hofprediger Dr. Vogel aus Potsdam. Auf Veranlassung des vormaligen Kaisers werden weder Zeitungsleute noch Photographen zu der Hochzeit zugelassen. Sie werden auch jetzt sehr sorgfältig durch die Wächter der Schloßanlagen ferngehalten.

Wien. In der österreichischen Nationalversammlung ist seitens verschiedener Abgeordneten die Regierung aufgefordert worden, ein unverzügliches Eingreifen des Völkerbundes zu veranlassen, damit die Gefahr eines Einfalls der Faschisten in Tirol behoben wird, wo die Einwohnerzahl ob der ihr durch die Faschisten drohende Gefahr in große Erregung geraten ist.

Budapest. Der frühere ungarische Ministerpräsident Graf Apponyi und Graf Zichy haben im Namen der Königspartei formell bekannt gemacht, daß diese Erzherzog Otto, den neunjährigen Sohn des verstorbenen Königs Karl, als König von Ungarn auf den Schild erhoben habe. Sie gaben diese Erklärung vor dem Ministerpräsidenten Grafen Bethlen ab. Dieser weigerte sich unter Berufung auf den Beschluß der Nationalversammlung, durch den die Erbrechte des Hauses Habsburg aufgehoben sind, das Recht des Erzherzogs auf den Thron anzuerkennen. Wie der Führer der Kriegspartei in Ungarn, Graf Joseph Karolyi, der jedoch von einem Beliche bei der Kaiserin Zita aus Spanien zurückgekehrt ist, mittels, wünscht Zita nach Ungarn zurückzukehren, weil Armut sie in Spanien zwang, die Rolle der armen Verwandten bei König Alfonso zu spielen. Graf Karolyi sagt, die Kaiserin habe alle ihre Juwelen verkauft. Die Einkünfte aus ihren ungarischen Besitzungen genügen nicht für ihren Unterhalt, weil das ungarische Geld entwertet sei. Sie ist willens, mit ihren Kindern auf dem Schloße Gödöllö bei Budapest zu wohnen und zu versprechen, daß sie sich von aller Politik fern halten werde. Graf Apponyi erklärt, Zita habe ohne Frage das Recht, nach Ungarn zurückzukehren, aber Premier Bethlen ist gegen ihre Rückkehr. Es heißt, daß die ungarische Regierung ihr ein ausreichendes Einkommen angeboten habe unter der Bedingung, daß sie gelobe, von Ungarn fern zu bleiben. Die ungarischen Royalisten sind bemüht, Zita die Rückkehr zu ermöglichen.

Genf, Schweiz. Frauen und Mädchen, die sich gegen Krankheit versichern lassen, müssen künftig höhere Raten bezahlen. Mehrere Schweizer Versicherungsgesellschaften erhöhten ihre Räte um 15 Prozent. Der tiefe Bufenausschnitt, kurze Ärmel und Röde und hohe Abzüge werden als gesundheitsnachteilig betrachtet.

London. Aus Uababad in Ostindien meldet eine Zeitungs-

Depesche, im Dezember solle in Gana, in der Provinz Bengalen, eine große Kalfat-Weltkonferenz stattfinden, die sämtliche islamitischen Länder umfassen wird. Der all indische Kalfat-Ausschuß hat, wie berichtet wird, an die türkischen Regierungen in Konstantinopel und Angora, sowie an die Persiens, Neapols, Mesopotamiens, Afghaniens und anderer mohammedanischer Länder die Einladung ergelien lassen, Vertreter zu der geplanten Konferenz zu schicken.

Dublin. In einem Treffen mit Truppen des Freistaates, das sich in der Nähe von Kilkenny abspielte, wurden 23 Soldaten des republikanischen Heeres erschossen. Der Kommandant von Kilkenny befand sich unter den Toten. Von den Aufrehrern sind alle Brücken in der Nähe von Drogheda in die Luft gesprengt worden.

Sc. Gauden
 Abt Innocenz Wolf, OSB., gestorben

Am Montag dieser Woche traf aus dem St. Benedikt's Kloster zu Adichion, Kansas, die telegraphische Nachricht ein, daß dortselbst am 14. Okt., letzten Samstag, Sc. Gauden Abt Innocenz Wolf, O.S.B., gestorben ist. Der im 80. Lebensjahre verschiedene Bräut war schon seit etlichen Jahren kränzlich und wurde vor etwa zwei Jahren von der Influenza befallen, die ihn an den Rand des Grabes brachte. Seit dem war er ein gebrochener Greis, so daß das Kloster es für gut befand, ihm im vergangenen Sommer in der Person des hochw. P. Martin Beth, O.S.B., als Koadjutor Abt einen Gehilfen zu geben.

Abt Innocenz wurde am 13. April 1843 zu Schmidheim in der Rheinprovinz als jüngstes der neun Kinder des Lehrers Johann Wolf und seiner Gemahlin Gertrud, geb. Molitor, geboren und erhielt in der hl. Taufe den Namen Wilhelm. Bereits im Jahre 1851 wanderte die Familie nach Amerika aus und ließ sich zu Brighton, Wis., nieder, wo der Vater Lehrer der dortigen Piarerschule wurde und mit Hilfe seiner Söhne auch eine Farm bewirtschaftete.

Da der junge Wilhelm in sich den Beruf fühlte, Priester und Ordensmann zu werden, folgte er im Alter von elf Jahren seinem älteren Bruder Ferdinand nach St. Venzgen in Pennsylvania, wo beide den klassischen Studien oblagen. Ferdinand trat 1857 in den Benedictinerorden, wurde 1860 zum Priester geweiht, schloß sich der Abtei Adichion an, und starb vor acht Jahren im hohen Alter von 80 Jahren.

Nachdem Wilhelm die klassischen Studien absolviert hatte, trat er im Sommer 1860 zu St. Venzgen in das Noviziat des Benedictinerordens, wobei er den Namen Innocenz erhielt. Am 11. Juli 1861 wurde er zu den hl. Gelübden zugelassen. Am 26. Mai 1866 erhielt er die Priesterweihe, worauf ihn seine Eltern vier Jahre lang nach Home sandten, wo er mit glänzendem Erfolg an der päpstlichen Universität der Sapienza höhere Studien oblag und den Doktorgrad in der Theologie erwarb.

Nach seiner Rückkehr aus Rom 1870, wirkte P. Innocenz sechs Jahre lang als Professor in St. Venzgen,

Aus Canada

Cobalt, Ont. In dem von dem Waldbrand zerstörten Gebiet im nördlichen Teil der Provinz wurden 48 Leichen geborgen. Der Sachschaden wird jetzt auf 15 Millionen Dollar geschätzt. Ganz zerstört wurden die Städte North Cobalt, Thoree, Heathy, Charlton, Lund Park und 150 bis 400 Farmen. Schwer beschädigt sind die Städte Haleshaw und Engelhart. Durch das Feuer wurden ungefähr 8000 Leute obdachlos. Die Regierung hat eine amtliche Untersuchung angeordnet, um die Entstehungssache des Brandes festzustellen. Die Dominion Regierung sowie auch die Provinzial Regierung von Ontario haben Gelder bewilligt zur Unterstützung der Kollektenden. Ganze Eisenbahnzüge voll Kohlen und Kleider wurden nach der Unglücksstelle abgeführt, wo sie durch das rote Kreuz verteilt wurden. Das Warenhaus Eaton sandte eine Wagenladung von Kleidungsstücken für die Bedürftigen.

Montreal. Mrs. James Johnson starb hier in ihrem 104. Lebensjahre. Sie wurde in Hamilton, Schottland, im Jahre 1819 geboren.

Neun Matrosen des kleinen Dampfers „Midfield“ waren im Lebensgefahr erst zu verbrennen und dann zu ertrinken, als sie während der Nacht in dem brennenden Schiffe, dessen Taue durch die Glut verengt, dasselbe in den Strom hinaustreiben ließen, aufschwammen und den Wasserfällen in Ladhow sich näherten. Das Schiff brannte lichterloh und es blieb nichts übrig als in einem Rettungsboote durch die stürmischen Fluten dem Ufer zuzurücken. Dort angekommen bemerkten sie, daß der Schiffskoch zurückgeblieben war. Die Besatzungen fehlten um und kamen noch gerade recht, den sich in Feuerbezogenen Booten zu retten.

Banouver. Die Tribune und das Klubhaus auf dem Kemmelfeld in Brighton sind vom Feuer zerstört. Schaden \$75,000.

An unsere verehrten Leser.

Lieber Leser! Nicht wahr, dem Farmer vergeht die Lust am Farmen, wenn er drückt und es „bushelt“ nicht? Wenn er aber 25 bis 40 Bushel vom Acre drückt, o dann freut er sich, und mit gerechtem Herzen dankt er dem Heber alles Guten für den reichlichen Ernteertrag. Dann verjüngt sich sein Herz, und er hat Lust und Freude am Leben. Dann verschmäht er es auch, wenn die Preise nicht gerade so hoch sind, als er es gerne sehen würde.

Der St. Peters Bote hat nun schon 19 Jahre lang gedroschen — in jede Woche seit dem 11. Februar 1904 hat er leeres Stroh übergedroschen — 972mal hat er gedroschen — eine harte Arbeit das Dreschen — aber in all diesen Jahren hat es nicht bei ihm „gebushelt“. Doch eine saure Arbeit, nicht wahr, so unaufhörlich draußenzudreschen — gleichsam eine Tobesgeduld zu wiederholen — und doch nicht ernten!

Lieber Leser! Du weißt, was ich mit diesen Worten ausgesprochen habe. Ich brauche es dir nicht näher zu erklären. Der Redakteur einer deutschen katholischen Zeitung ist ein Dreischer. Und Dreschen ist harte Arbeit. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. Also lieber Leser, bezahle deine Zeitung, sonst behandelst du diesen Dreischer, der für dich so harte Arbeiten besorgt, ungerecht. Einen Dreischer tut man doch nicht hungern lassen oder den Arbeitslohn für 2, 3, 4 Jahre vorenthalten. Also, zahle jetzt sogleich für die Zeitung und schicke es nicht wieder auf die lange Bank. Der grüne Zettel auf deiner Zeitung zeigt dir genau, bis wann die Zeitung bezahlt ist. Wenn du darauf nicht die Jahreszahl 23 siehst, dann weißt du ganz genau, daß du dem St. Peters Bote noch nicht seinen sauren verdienten Dreischerlohn bezahlt hast.

Der Tharerwirt

Die Erzählung aus 'Die Tharer' von Joh. Heber

Sei mir gegrüßt, du schönes Land mit dem grünen Matten und Ämtern, wo fröhlich die Herden klopfen...

Du vor allen sei mir gegrüßt, du stolzes, frommes, tapferes Volk, das du mit unwandlbarer Treue an deinem heiligen Katholischen Glauben...

Von einem deiner Helden, der es wohl verdient hat, daß man in dieser traurigen Zeit seiner gedenke, soll hier die Rede sein.

Neht, zu Beginn dieser Erzählung, im Spätherbst des Jahres 1809, da die Tharer wie graue Mauer in die Luft standen...

Nach langem Ringen hegte endlich das Tagesgestirn über die waltenden Tharer, die gleich grauen, gespenstlich stehenden Weibern...

Die höher steigende Sonne entzündete in den Felsen goldene Flammen, und schaute dann durch die blanken Schichten...

Die höher steigende Sonne entzündete in den Felsen goldene Flammen, und schaute dann durch die blanken Schichten...

Die höher steigende Sonne entzündete in den Felsen goldene Flammen, und schaute dann durch die blanken Schichten...

dem Handbord Ughlant, die große Schwärzwaldherde nicht laut und vernehmlich...

Alex war hier lieb und traut, Frau Viese, die junge blonde Birnin, lag auf der Dienbank...

Frau Viese lächelte nach Art junger Frauen verionnen vor sich hin, denn sie war kaum ein Jahr verheiratet...

Und er legte sich wieder in seinen Sessel, blies Rauchwölkchen in die Luft und erzählte, um Vieles trübe Gedanken zu verstreuen...

Das war nun vorüber, die sorglose Jugendzeit lag hinter ihr, wie ein verlorenes Paradies...

Im heißen Schauer durchfuhr sie, dem ein jähes Erschrecken folgte. Die Bilder wechselten blühschnell vor ihrer Seele...

Das Mädchen furrte und stand dann plötzlich stille. Die junge Frau sah erschrocken zusammen und stieß einen leisen Schrei aus...

„O weh!“ stöhnte sie in tiefer Verzweiflung, „nun spinnt ich gar das Totenhemd für meinen lieben Mann.“

Erwiderte bedeckte sie ihr erbländetes Gesicht mit den Händen und fing zu weinen an. War es die Ahnung drohenden Unheils, was ihr so schmerzvoll durch die Seele ging?

Der Tharerwirt weckte den alten Tharerwirt Georg Sigmair, der friedlich in dem großen Lehnstuhl schlummerte...

„Was weinst?“ fragte er betroffen. Und als sie ihm erzählt hatte, was ihr widerfahren war...

Sie versuchte es, aber ihre Finger zitterten, und als es ihr endlich gelungen war, und das Mädchen wieder furrte und der Faden durch ihre Finger lief...

Schwiegermutter wohlwollend zu hervorlugen; um den Hals trug er an grüner Schürze die Schwiegerpfeife...

„Siehst's denn nicht, Wädel — meine Klampfen...“ „Also ein Spielmann bist?...“

„Rein, du konntest es nicht wissen,“ sagte Traudel lächelnd und wandte ihm ihr schönes Madonnen-gesicht zu.

„Beglückte Matten, stille Sonnen, Wo an dem Stiefbach Alpenrosen stehn, Die ferne soll uns nicht mehr trennen...“

„Mein Tirol, mein Tirol — Seh' ich dich wieder, mein Tirol, Mein Tirol, auf immerdar!“

Die Spinnerin und der Erzähler drinnen lauteten. „Oft, die Traudel singt,“ sagte Viese.

„Mein, laß sie halt singen, deine Schwester!“ erwiderte der Alte. „Jugend und Freude gehören zusammen, wie der Sonnenschein zum Meinen.“

„Wo sie aber doch so im Unglück sitzt, die Traudel — und dazu noch singen?“

„Leicht macht das Vieblein, daß sie ihr Unglück vergißt, Viese!...“

Die Sängerin sah dranhin auf der Bank unter dem alten Lindenbaum, der nur noch wenige Blätter trug...

Traudel, die junge Sängerin, hob lauschend das Haupt, zu hören, was der Wind der alten Linde zuspülte...

„Du — deine Stimme klingt gar lieb! Am End' bist gar nit so schlimm, wie du dich selbst machst.“

„Komm' schon sein, Traudel. Auch unter dem Musikantenstiel schlägt manchmal ein sehr braves, tapferes Herz.“

„Mit eiligen Schritten, das Gesicht vom raschen Lauf gerötet, den Atem laut und heftig ausstößend, kam ein junger Burche von etwa zwanzig Jahren auf das Tharerhaus zu und blieb beim Anblick des Mädchens betroffen stehen.“

Der Spielmann machte eine rasche Bewegung mit der Hand und deutete hinaus in die Ferne. „Weit her komm ich,“ sagte er und ließ sich auf die Bank niederfallen...

„Siehst's denn nicht, Wädel — meine Klampfen...“ „Also ein Spielmann bist?...“

„Rein, du konntest es nicht wissen,“ sagte Traudel lächelnd und wandte ihm ihr schönes Madonnen-gesicht zu.

„Bist wohl recht mude und hungrig, du — wie heißt du, doch gleich?“

„Ich bin der Spielmann — alle nennen mich so! Mein Mütterlein aber, das längst tot ist, das nannte mich, wenn sie mir die Loden strahlte und die Wangen streichelte, immer ihren Herzbub'n, ihren Klampfen-Mändler.“

„Darf ich dich auch so nennen? — Du mußt ein guter Mensch sein! Weißt warum? Weil du so lieb und freundlich von deinem Mütterlein redet.“

„Komm mich halt auch „Mändler“ — es soll mir recht sein. Aber wie heißt denn du?“

„Ich bin die Traudel vom Kaltenhauser Hof zu Antholz, und der junge Tharer ist mein Schwager.“

„So? — Dein Schwager?“ „Just zu dem will ich, zum Tharerwirt, Traudel! Ist er zu Hause?“

„Rein.“ „Der Spielmann erschraf. „O weh! Das ist schlimm!“

„Halt denn auch ein Geschäft mit dem Peter?“ „Anderl nicht. „Ein gar wichtiges!“

„So?... Was könnt' das wohl sein?“ „Mußt mit fragen, Traudlein! Was ich mit dem Tharer hab', das ist nit für Weiberleut!“

„Aber Zehrung reichen, gelt, das ist für Weiberleut?“ gab ihm Traudel schalkhaft zu verstehen.

„Daß schon recht, Traudel — und rechtchaffen Hunger hab' ich auch. Und einen Durst — mein Gott, den ganzen Esack könnt' ich austrinken — bin halt ein Spielmann! Die haben alle die Leber auf der Sonnen-seite, d'rum müssen sie sie immer anseuchten.“

Traudel hob lächelnd den Finger: „Du — deine Stimme klingt gar lieb! Am End' bist gar nit so schlimm, wie du dich selbst machst.“

„Komm' schon sein, Traudel. Auch unter dem Musikantenstiel schlägt manchmal ein sehr braves, tapferes Herz.“

Schiffskarten! Geldüberweisung!

Verwandte aus Europa! (Auch aus Russland)

Wir verkaufen Schiffskarten nach und von allen Teilen der Welt.

Geldüberweisungen für Europa zu günstigsten Bedingungen. Ausländische Wertpapiere. Feuer-, Lebens-Versicherungen, etc.

„Food Drafts“ nach Russland! (Preis: je \$10.50)

The Dominion Ticket & Financial Corporation, 676 Main Street — Limited — WINNIPEG, MAN.

BANKERS, STEAMSHIP AND OFFICIAL RAILWAY AGENTS. Autorisiertes Kapital \$300,000.00. Gesamtaktiva \$700,000.00.

Deutsche Abteilung: G. L. Maron.

MONEY Is Your Real Harvest Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest. If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing...

Get the habit of depositing some money REGULARLY It is a GOOD HABIT. We invite your account. — COME IN. WE WILL WELCOME YOU.

BANK OF HOCHELAGA

Head Office: Montreal Established in 1874 Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00

Total Assets \$71,000,000.00. HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager. MUENSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager. ST. BRIEUX BRANCH J. A. N. FOURNIER, Manager.

Atelier für Kirchliche Kunst

Entwürfe und Modelle — Herstellung und Import Altäre — Kanzeln — Kommunion-Bänke — Kreuzweg-Stationen — Heiligen-Statuen — Messgewänder Gold-Silber- u. Messing-Gegenstände — Glasmalereien — Kirchenfenster-Stiftungen werden ausgeführt. — Church Art Studio — REGINA, SASK.

Gefahr

droht den Säuglingen und Kindern während der Sommermonate durch die heimtückischste aller Kinderkrankheiten, die Sommer-Krankheit oder Brech-Durchfall...

Man halte sich diese Medizin im Hause um auf alle Fälle vorbereitet zu sein, nicht bloß für Kinder, sondern auch für Erwachsene. Die Medizin ist absolut harmlos und kann daher den kleinsten Kindern ohne Nachteil gegeben werden.

Preis eines Päckchens, portofrei \$1.00 Nur zu haben durch W. F. Hargarten Apotheker und Chemist — Bruno, Sask.

POSTBESTELLUNGEN PROMPT BESORGT

Kauft in den Geschäften, die hier inserieren!

Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to Henry Bruning, MUENSTER, SASK.

und lassen keinen braven Gesellen ohne Abgang gehen. Komm', Anker, komm' herein und ruh' dich aus, bis Peter nach Hause kommt."

Sie erhob sich, und der Bernhardsiner mit ihr. In dem sie sich mit ihrer Linken an seinem zottigen Kopf festhielt, schritt sie, die Rechte tastend vorgestreckt, langsam und bedächtig dem Hause zu.

Anderer blickte voll Mitleid auf die schlante Gestalt. „Armes Trudelein! so jung, so schön — und so im Unglück!“ flüsterte er und folgte ihr ins Haus.

Die Wirtin trug dampfendes Gurfleisch und Brot herbei, und Anderer, der Spielmann, ließ sich nicht lange bitten: er hieb ganz wacker ein, so daß auch kein Schwärzchen und kein Bröselchen Brot übrig blieb. Der Holzsteller war so blank, als hätte ihn ein Köpfelein abgeleckt. Auch der Tirolerwein verschwand wie ein rotes Brännlein hinter seinen weißen Häfen. Als er aber nach der Landeshitte nach dem woher und wohin gefragt wurde, da ward er stumm wie ein Fisch, setzte sich „mit Verlaub“ auf die Ofenbank und fant, von Müdigkeit überwältigt, schon nach wenigen Minuten in einen tiefen Schlaf. Der alte Tharerwirt schüttelte zwar den Kopf über den seltsamen Gast, schob ihn aber doch aus Mitleid ein kleines Strohhütchen unter den Kopf, damit der Schläfer auf der harten Bank weicher ruhe, und warf eine grobe Ledertasche über seine Kniee und Füße.

Dann steckte er wieder sein Pfeifchen an, setzte sich an den Tisch und sah im Kalender, was er da im Laufe des Jahres eingetragen hatte. Es war wenig Erfreuliches — war eine Chronik der Kämpfe mit den Franzosen voll Blut u. Tränen.

Frau Liese trug ihre Spinnrad zum Fenster und setzte sich so nieder, um sofort ihren Mann zu sehen, wenn er auf der Dorfstraße läme; denn sie war in großer Sorge um ihn, weil er so lange ausblieb. „Es wird ihm doch nichts geschehen sein“, dachte sie und begann in ihrer Herzensangst zum Surren des Rädchens den Hosenknopf zu beten.

Eine kleine Weile herrschte tiefes Schweigen in der großen Stube, dann erklangen draußen vor dem Hause schwere Schritte, und man hörte laute Stimmen.

Frau Liese erhob sich rasch, trug das Spinnrad in den Winkel und stellte sich neben den Schenkstisch. „Die Männer kommen zum Wein“, sagte sie, „ich will sie rüstig bedienen.“

Da ward auch schon die Tür weit geöffnet, und im dunklen Rahmen erschien — der junge Tharerwirt, ein Mann voll frohender Kraft und Gesundheit, dem die Lebensfreude wie flammendes Feuer aus den Augen sprühte. Hochgewachsen und breitschultrig, gleich er in seiner ungebrochenen Kraft einem Recken der Vorzeit, der Grenzschutz hält an den Marken des deutschen Landes. Er trug die malerische Tirolertracht, die seine kräftige Gestalt vortrefflich kleidete: fest genägte Bundschuhe, weiße Strümpfe, lederne Kniehosen, die von einem breiten Lederband festgehalten wurden, eine kurze, braune Zoppe über dem weißen Hemd, einen dunklen Wittermantel um die Schultern den Spizhut mit Schnur und Fahnenfeder auf dem Kopfe, in der Faust den Bergstoch. Sein Gesicht war leicht gebräunt, die Lippen beschattete ein hellbraunes Schnurbärtchen, das in zwei kurzen Spitzen auslief.

„Grüß' Euch Gott!“ rief er mit seiner hellen Männerstimme in die Stube hinein.

„Da bin ich wieder im lieben Tharerhause!“

Frau Liese slog ihm an den Hals. „Oh, daß du nur wieder da bist, mein Peter! Ich hab' solche Angst um dich ausgestanden!“

Er drückte ihr die Hand und schob sie sanft von sich. „Angst, Liese — warum denn Angst? ... War gar nit nötig, Weib! Siehst doch, bin heil und gesund.“

„Schon gut... aber...“

Er schnitt ihr die Rede ab. „Wieder mal Ahnungen gehabt? Du armes Häfcherl!“

Aber geh, mach Platz, die Männer wollen auch herein.“

Er trat ein, grüßte kurz aber herzlich, Vater und Schwägerin, streichelte Barry flüchtig den Hals und warf, nachdem er den Bergstoch in die Ecke gestellt hatte, Hut und Mantel ab. Die Damen in den Ledergürteln steckend, nicht er den Männern zu, die hinter ihm eintraten und sich an die Tische setzten — gegen zwanzig kernharte, markige Bauerngestalten, sonnengebräunten Gesichtern, wetterharten Zügen, festen Gliedern und knochigen Schädeln. Die derben Bundschuhe stämpften die Diele, daß der Sand knirschte, breit und fest setzten sich die Gäste auf die Bänke, legten die arbeitsemüden Arme auf die Tischkanten und blickten aus feurigen Augen erwartungsvoll auf den jungen Tharer.

„Was hast erlebt draußen? ... Wie steht's um Land und Volk? ... Was hast erfahren? ... Wo sind die Feinde, und was macht unser guter Kaiser Franz?“ So schwirrten die Fragen durcheinander.

Peter hob beschwichtigend die Hand. „Laßt mich erst zum Atem kommen“, sagte er, „ich bin gelaufen wie ein Fisch, und zuerst muß ich einen Bißchen Brot und einen Schluck Wein haben — hernach will ich euch Red' und Antwort stehen.“

Da nickten die erwachsenen Bauern, bestellten Wein und warteten ruhig, aber voll brennender Ungeduld der Dinge, die der junge Tharerwirt zu berichten hatte.

Nachdem jeder seinen Trunk Wein vorgekostet erhalten und von dem großen Brotleibe seinen Teil geschnitten und verzehrt hatte, begann Peter Sigmair seinen Bericht.

„Männer“, sagte er, „loset, es ist eine schiache Zeit! Man weiß kaum, wem man Glauben schenken soll.“

„Wie? ... Warum? ... Wie steht's denn draußen im Land?“ riefen alle durcheinander.

„Schlimm steht's, liebe Leut'! ... Bin auf- und abgegangen im Landl und hab' die Ohren offen g'habt und die Augen auch. ... O mein, o mein, was soll aus unserm Land Tirol werden? ... In Innsbruck, in Brigen, in Trient sieht der Feind und sagt: Der Friede war geschlossen und 's Land muß' zerissen werden in drei Stücke.“

Wierzig harte Bauernhäute hämmerten auf die Tische, daß die Gläser klirrten: „Und das leiden wir nit — und leiden's nit! Wir wollen nit bayrisch, nit österrich und nit französisch werden — wir gehören zu Oesterreich, jetzt und für alle Zeit!“

„Jawohl!“ rief der Unterwirt, Peters Schwager, ein untersepter, behäbiger Mann mit dunklem Vollbart, „jawohl — österrichlich wollen wir leben — und österrichlich wollen wir sterben. Und wer uns von unserm Kaiser losreißt, den will unser Feind, der will unsern Untergang.“

„So ist's!“ bestätigten die andern. „Für unsern Kaiser — für's heil'ge Land Tirol leben und sterben wir!“

„Männer“, dampfte Peter Sigmair die allgemeine Begeisterung, „Männer — so wie ihr, so denke auch ich, und so denken wohl Alle im ganzen Land Tirol. Aber wie ist's nun, wenn der Frieden zwischen unserm schwachen Kaiser Franz und dem übermächtigen Napoleon wirklich geschlossen wäre? ...“

„Das ist nit möglich! ... Das darf nit sein! Niemals! ... Das tut unser Kaiser nit. Er sieht fest zu seinen treuen Tirolern, hat er selber g'sagt, unser Kaiser!“

„Wenn er aber der Uebermacht Napoleons weichen, wenn er den Frieden — gezwungenerweise — hört, Männer, wenn er den Frieden unterzeichnen mußte?“

Die braunen Fäuste zuckten empor, umklammerten Peters Hände und Arme, die blizzenden Augen blickten bittend: „Hör, Peter — blick' uns die Wahrheit! ... Wie ist's mit dem Frieden? ... Wahrheit — oder Lug und Trug?“

Der junge Tharer blickte sie traurig an und schüttelte den Kopf. „Die Wahrheit? ... Rief er. „Ja, wenn ich sie wüßte! ... Niemand weiß etwas Sicheres, alles sind nur Gerüchte! ... Die einen sagen, es herrsche noch immer der Kriegszustand — die anderen behaupten, unser Kaiser habe bereits am 20. Oktober mit Napoleon Frieden geschlossen und Tirol abgetreten. Ja,

etwache, die das Gras wachsen hören — die reden so daher, als ob der Erzherzog Johann selber ein Schreiben an die Tiroler gerichtet hätte des Inhaltes: Der Friede ist abgeschlossen — und so nah auch dem Kaiser das Schicksal Tirols geht, so fordert doch die Notwendigkeit, den Kampf zu beenden, weshalb an die Tiroler die Aufforderung ergeht, sich ruhig zu verhalten und nicht weiter zwecklos ihr Gut und Blut zu opfern.“

„Davon wissen wir nichts! ... Das kann nit wahr sein! ... Das sagen uns're Feinde, um uns irre zu führen und Zwietracht unter den Tirolern zu säen.“ Fast bestürzt und erschrocken wurden diese Einwände von allen Seiten gemacht.

Der Tharerwirt nickte. „Das sage auch ihr! ... Doch es ist dem Feinde wirklich gelungen, Zwiespalt in uns're Reihen zu bringen: Die einen sind für den Krieg — die andern für den Frieden.“

„Ein fauler Friede!“ rief der Unterwirt von Klang. „Männer — wir wollen einig sein und den andern ein gutes Beispiel geben; darum halten wir an unserm guten Recht — und damit am Kriege gegen alle Feinde unseres Landes Tirol fest!“

„Wohl, wohl — so ist's! ... Wir wollen unser Recht — unsere Freiheit — und Kampf dafür. ... Den Krieg gegen uns're Unterdrücker — die uns Freiheit, Glauben und alte gute Sitten rauben wollen und uns an Weichland und Bayern verschadern wollen! Mit diesen Feinden gibt es keinen Frieden! ... Sturmisch riefen's die freizeitsdürstenden Söhne der Berge, die sich kein fremdes Sklavengock auflegen lassen wollten.“

Da trat der alte Tharerwirt an den Tisch heran, an dem sein Sohn und die angesehensten Bürger saßen, legte die alte zerleierte Handpostille vor sich hin und sagte: „Männer hört, was ich euch sage! ... Ich bin ein alter Schütze, und mein Herz gehört Gott, meinem Kaiser und meinem schönen Land Tirol! Vor zwölf Jahren, als der Kampf auf der Höhe von Spinges tobte, da stellte auch ich meinen Mann. Da traf mich eine Kugel im linken Arm — und er ist seitdem halblahm geblieben. ... Das wißt ihr alle! Mit der gesunden Hand hab' ich damals in das heilige Buch geschrieben: ...“

„Bei Spinges hab'n wir Tiroler die Franzosen im heißen Kampfe besiegt, also, daß sie den Rückzug antreten mußten, wonach sie aus dem Landl hinausgejagt worden sind. Gut die Ehr' für diesen Sieg! Denn allweil sind Gott und unser Kaiser unser Eins und All gewesen. ... Und wir Tiroler sind Oesterreichs Herz und Schild. Darum, so woll'n wir allzeit trenn zu Oest' reich und dem Kaiser stehen — ich und meine Kinder. Das gelobe ich feierlich, so wahr uns Gott helfe. ... Amen!“

Die Häupter hatten sich entbloßt, und aller Augen hingen an dem alten Tharer, diesem Helden der Freiheitskämpfe, und alle Lippen sprachen ihm die Worte nach: „So wollen's wir halten, so wahr uns Gott helfe! ... Amen!“

Es war wie ein feierlicher Schwur, wie ein Gelöbnis.

Der alte Tharerwirt aber fuhr fort: „So hab' ich vor zwölf Jahren geschrieben — und so sprech ich heut' ihr Männer von Klang, und so werd' ich sprechen, so lang mir Gott Leben und Atem läßt: Leben und Blut für Oest' reich und für unsern Kaiser! ... Schaut, ihr Männer, was der Peter da vom Frieden erzählt, das kann ich halt nit glauben. ... Dreimal haben die Tiroler die Franzosen aus dem Land geworfen, im Frühjahr, im Maien und im Erntemonat — und Tirol ist frei gewesen. ... Das war eine schöne Zeit, da die Tiroler sich selber öst' reichlich gemacht haben. Und jetzt, nachdem wir soviel Gut und Blut geopfert haben — jetzt sollt' uns der Kaiser im Etzche lassen und verschadern? ... Das kann ich nit glauben! ...“

„Wir auch nit!“ tönte es ihm von allen Seiten entgegen. „Wir wollen gut kaiserlich bleiben!“

„Ja — das wollen wir! ... Wenn mein lahmer Arm nit wär — bei Gott, ich würd' heut' noch den Stutzen

in die Hand nehmen und mit euch kämpfen.“

„Das sollt' ihr nit“, rief der junge Tharer. „Dum bist du da, Vater! Ich stell' meinem Mann heut' wie gestern; ich bin gut tagerlich und tret' allweg in eure Fußstapfen, Vater: mit Gott für Kaiser und Vaterland!“

Voll Stolz blickte der alte Tharer auf seinen Sohn. „Ja, du bist mein Blut“, sagte er, „und machst mir Ehr', Peter. Die Tharer sind allzeit gute Christen und treue Tiroler gewesen — so soll's auch in Zukunft bleiben. Wir wollen Gott die Ehr' geben, aber auch dem Kaiser nit verfallen, was ihm gebührt — und da heißt's nur kämpfen, kämpfen.“

„Das sagt auch der Wirt an der Mahr, Peter Mayr“, fügte sein Sohn hinzu. „Mit dem hab' ich lange über unsere Sache geredet, er ist ein kluger und besonnener Mann.“

„Wohl, wohl — das ist er...“

Nachdem Andre Hofner und dem Häuptinger einer der Besten im Landl... Und was sagt er, der Mahrwirt?“

„Dah er dem Frieden nit trau... Es stecke eine List dahinter, um uns zu entzweien und unkluglich zu machen; einschläfern und dann überumpeln wollte man die Patrioten, und ein Dummkopf müßte der sein, der darauf hereinfiel. Die Falle sei zu plump angelegt. Darum könne von einem Frieden keine Rede sein, darum soll der Kampf entscheiden, sagt der Mahrwirt.“

„Jawohl — Kampf, Kampf bis zum Ende, zur Entscheidung!“ Die Männer sprangen auf, ihre Schuhe knarpten den Boden, die Augen blitzten, die Hände ballten sich. „Weiter kämpfen wollen wir, für unsern Glauben... für unsere Freiheit... für unsere alten Sitten und vererbten Rechte! ... Kampf! ... Kampf! ... Peter, sei du wieder unser Führer! ... Wir steh'n zu dir, wir kämpfen an deiner Seite bis der Feind besiegt, und Tirol wieder frei ist!“

Fortsetzung folgt.

Christliche Jungfrau!

Willst du nicht Ordensschwester werden? Willst du nicht mitwirken an der Rettung untertlicher Seelen und dabei deine ewige Seele retten? O, wenn du es erlassen würdest, welches Glück deiner im Kloster, im Ordensstande harret, um dich dieses Glückes teilhaftig zu machen.

Was für Bedingungen werden an eine christliche Jungfrau gestellt, falls sie Ordensschwester werden will? — Sie muß fest entschlossen sein, die Welt um Gottes willen zu verlassen und sich ganz seinem Dienste zu weihen. Sie muß eine gute, christliche Erziehung genossen haben, gute Gewandtheit und vor allem guten Willen besitzen.

Welche Papiere sind notwendig? — 1.) Taufzeugnis; 2.) Firmungsbüchlein; 3.) eine Empfehlung von einem Priester.

Wie lange dauert es, bis eine christliche Jungfrau Ordensfrau wird? — Ungefähr 6 Monate nach dem Eintritt empfängt sie das Ordenskleid und einen Kosternamen; damit beginnt das Noviziat. Nach Ablauf des Noviziates, das bei den ehro. Ursulinen zwei Jahre dauert, legt sie die Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ab. Dann ist sie im eigentlichen Sinne Ordensschwester.

Was tut eine Ordensschwester? — Sie verbringt ihr Leben im Dienste Gottes. Sie tut alles aus Liebe zu Gott. Ihr Leben besteht in Gebet, Arbeit und Erholung.

Was ist der Lohn, den eine Ordensfrau empfängt? — Hundertfältiges schon hier auf Erden, und das ewige Leben im Jenseits. Jesus Christus selbst hat es versprochen. Wie viele christliche Jungfrauen würden sich dem Ordensberufe widmen, wenn sie nur wüßten, wie glücklich eine Ordensfrau ist! Ihr Glück aber hier auf Erden steht in gar keinem Verhältnis zu dem ewigen Lohne, der ihrer wartet in der Ewigkeit.

Christliche Jungfrau, wenn du dich zum Ordensstande berufen glaubst, so werde dich beherzt mündlich oder schriftlich (in deutsch oder englisch) an

Die ehrwürdige Oberin der Ursulinen, Bruno, Sask.

Wahres Glück im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „O heiliger, reiner, unbesleckter Ordensstand, in welchem der Mensch reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht, behutsamer wandelt, häufiger betet und Gnaden empfängt, sicherer ruht, zuverlässlicher stirbt, schneller gereinigt wird und reicheren Lohn erhält!“

Lieber Leser! Denke einmal ernstlich nach über diesen Ausdruck eines Heiligen, der selbst Ordensmann war und aus Erfahrung sprechen konnte.

Katholische Jünglinge und Junge Männer

welche Gott dienen möchten durch ein frommes Leben als Laienbrüder im Benediktiner-Orden, finden im St. Peters Kloster zu Münster herzlichste Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufe den sicheren Weg zu ihrem zeitlichen und ewigen Glücke finden.

Gefuche um Aufnahme richtet man an

Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B.,
ST. PETER'S ABBEY,
MUNSTER, SASK.
CANADA



Humboldt Special 140 Pfd.	3.00
Superior Mehl, 98 Pfd.	3.25
Prairie Rose	3.00
Strong Waters	2.75
XXXX Mehl	1.75
Koggenmehl	3.00
Kleie	1.00 Pfd. 1.00
Shorts	1.10
Gerstenschrot	1.25
Haferschrot	1.25 Pfd. 1.25
Corn (kerleinert)	2.50
Gerollter Hafer	20 Pfd. 70c
Corn Meal	24 " 85c
Calf Meal	25 " 1.50
Stock Food	25 " 3.25
Geflügel Fütter	Batet 50c
Honig (Clover)	10 Pfd. 3.00

Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

Die Druckerei des „St. Peters Bote“ empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von

Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatgebrauch, in deutscher, französisch. und engl. Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung.

Schnelle Lieferung :: :: Billige Preise

...ung!
...nd von
...dingungen.
...rungen, zc.
...wanderer.
...?
...oration,
...NIPPEG, MAN.
...AGENTS.
...00,000.00.
...
...arvest
...r Bank
...arnings
...u make
...ing; if
...\$500 of
...a few
...w and
...EARLY
...ccount.
...
...LAGA
...d in 1874
...\$7,900,000.00
...Manager.
...anager.
...t, Manager.
...kunst
...Import
...Import
...wandler
...malereien
...ht.
...SASK.
...Sommer-
...eiten, die
...hfall.
...werden.
...niemals
...er, wurde
...alle Fälle
...auch für
...und kann
...werden.
...schlimm-
...durchfall.
...\$1.00
...Sask.
...ferieren!

I.O.G.D. St. Peters Bote I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benefiziarern der St. Peters Kirche zu Münster, Saskatchewan, herausgegeben. Er kostet bei Vorabzahlung...

Bei Anherung der Briefe gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Bei der Anherung der Briefe gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an...

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man: ST PETERS BOTE, MUNSTER SASK., CANADA.

Das Weib auf der Kanzel.

Rational wird das Weib niemals auf der katholischen Kanzel erscheinen, denn für die katholische Kirche wird immer die Einrichtung Jesu Christi gelten...

Sicherheit über den Verlauf irgend einer Krankheit haben; Fehler in der Diagnose einer Krankheit sind immer möglich und können in der Tat oft vor, viele, denen Ärzte...

III. In Folge dessen wurde der Stand des Arztes natürlich in Betracht geraten und seine Hochachtung in der öffentlichen Meinung einbüßen.

Aus diesen Gründen also lehnen die Ärzte einen solchen Vorschlag ab. Der Saskatchewan Star (10. Okt., 1922), dem die Nachricht von diesem Streit entnommen ist...

Der ganze Ton des Artikels zeigt jedoch, daß für den Star die von den Ärzten angegebenen Gründe maßgebend sind und daß der oberhalbige Hinweis auf das Christentum ihm nicht von Herzen kommt.

Die nächste Briefe wurde kurzlich bei den Methodistinnen in die alt hergebrachte Gewohnheit gelegt, wonach bisher bloß Männer predigen durften.

Ohne Zweifel wird es, wie der Star sagt, sehr interessant sein zu beobachten, ob sich unter den Weibern hervorragende Kanzelredner herausbilden werden.

Der Star hat vollständig Recht, wenn er die Überzeugung ausspricht, es sei kein Grund, warum man einem hierzu fähigen und begabten Weibe den Zutritt zum "Ministry", nämlich in den Predigerhalten der Sekten, verweigern sollte.

Sollen Unheilbare aus dem Leben gestrichelt werden?

Diese Frage ist kürzlich als Ergebnis aufgeworfen und bejaht worden von einem gewissen Mr. A. C. Coot aus Bath, England. Er macht starke Propaganda dafür, daß man Leute, die mit einer unheilbaren Krankheit behaftet sind...

Die meisten Ärzte der englisch sprechenden Welt die mit dieser Bewegung zunächst in Verbindung kamen und Stellung dazu nehmen mußten, lehnen diesen Vorschlag ab.

Die wahre Religion Jesu Christi sagt: „Du sollst nicht töten“. Dies ist ein christliches Land oder Volk, keine christliche Zivilisation mehr.

Sollte es dem Mr. A. C. Coot durch seine Propaganda gelingen, die Zeitungen der Welt und dadurch die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen, so würden wir ohne Zweifel mit der Zeit mit einem Gesetz bedacht werden, das die Tötung der Unheilbaren erlaube oder gar vorschreibe.

Die wahre Religion Jesu Christi sagt: „Du sollst nicht töten“. Dies ist ein christliches Land oder Volk, keine christliche Zivilisation mehr.

Die wahre Religion Jesu Christi sagt: „Du sollst nicht töten“. Dies ist ein christliches Land oder Volk, keine christliche Zivilisation mehr.

Das Geld beruht auf der alleinigen und ausschließlichen Herrschaft Gottes über Leben und Tod. Wo immer eine Ausnahme von diesem Gebot beansprucht wird, muß sie sich auf Gottes Befehl oder Erlaubnis zurückführen lassen.

Kirchliches.

Regina, Sask. Der hochw. P. Bischof, O.M.I., predigt in den dem hochw. Herrn Minard unterstehenden deutschen Gemeinden Missionen.

Washington, D. C. Die diesjährige Versammlung der Hierarchie der Ver. Staaten fand dahier am 27. und 28. September statt.

Little Rock, Ark. Das katholische Knabenheim zu Armstrong Springs ist am 3. Oktober eingeweiht worden.

Berlin. Die Nummer 12 der „Acta Apostolica Sedis“ vom 25. Juli bringt die Nachricht von der Einleitung des Selig- und Seligsprechungsprozesses eines italienischen Laien, der einige Zeit in Berlin studierte.

Pittsburg, Pa. Entfernung von katholischen Mittelpunkten und Mangel an religiöser Erziehung für Kinder auf dem Lande haben den Verlust vieler Seelen verursacht.

Die Arbeit der Bruderschaft ist zweifach: durch Laienlehrer, Katechismusklassen in Minenstädten, Landdistrikten und den armeren Teilen der Stadt zu organisieren und zu führen, und periodisch Missionen nach den abgelegenen Distrikten zu senden.

Die katholischen Disziplinaren machen nun auch Front gegen die von den Polen in dem an sie gefallenen früher deutschen Gebiet verübten Willkür und Gewaltakte.

Die katholischen Disziplinaren machen nun auch Front gegen die von den Polen in dem an sie gefallenen früher deutschen Gebiet verübten Willkür und Gewaltakte.

Die katholischen Disziplinaren machen nun auch Front gegen die von den Polen in dem an sie gefallenen früher deutschen Gebiet verübten Willkür und Gewaltakte.

Kathedrale in Baltimore (1891) befehlerte. Am 8. April 1894 wurde er als Bischof der Diözese Wheeling ernannt.

Der hochw. P. Bischof, O.M.I., predigt in den dem hochw. Herrn Minard unterstehenden deutschen Gemeinden Missionen.

Washington, D. C. Die diesjährige Versammlung der Hierarchie der Ver. Staaten fand dahier am 27. und 28. September statt.

Little Rock, Ark. Das katholische Knabenheim zu Armstrong Springs ist am 3. Oktober eingeweiht worden.

Berlin. Die Nummer 12 der „Acta Apostolica Sedis“ vom 25. Juli bringt die Nachricht von der Einleitung des Selig- und Seligsprechungsprozesses eines italienischen Laien, der einige Zeit in Berlin studierte.

Pittsburg, Pa. Entfernung von katholischen Mittelpunkten und Mangel an religiöser Erziehung für Kinder auf dem Lande haben den Verlust vieler Seelen verursacht.

Die Arbeit der Bruderschaft ist zweifach: durch Laienlehrer, Katechismusklassen in Minenstädten, Landdistrikten und den armeren Teilen der Stadt zu organisieren und zu führen, und periodisch Missionen nach den abgelegenen Distrikten zu senden.

Die katholischen Disziplinaren machen nun auch Front gegen die von den Polen in dem an sie gefallenen früher deutschen Gebiet verübten Willkür und Gewaltakte.

Die katholischen Disziplinaren machen nun auch Front gegen die von den Polen in dem an sie gefallenen früher deutschen Gebiet verübten Willkür und Gewaltakte.

Die katholischen Disziplinaren machen nun auch Front gegen die von den Polen in dem an sie gefallenen früher deutschen Gebiet verübten Willkür und Gewaltakte.

Die katholischen Disziplinaren machen nun auch Front gegen die von den Polen in dem an sie gefallenen früher deutschen Gebiet verübten Willkür und Gewaltakte.

Volksverein deutsch-canadischer Katholiken. A. J. Gaudet, Präsident, B. von Amerongen, Generalsekretär, A. J. Mee, St. George, Generalsekretär.

Der Distrikt III. des V.D.C.K. hat auf seiner unlängst in Southey, Sask., abgehaltenen Delegaten-Versammlung den folgenden Beschluß gefaßt:

„Begrüßend auf den Aufruf im St. Peters Bote, zwecks Sammlung eines Fonds, um dem verstorbenen hochwürdigen Herrn Abt Bruno Dörfler, dem langjährigen Präsidenten des Vorstandes und späteren Generalsekretär des Volksvereins, eine würdige Grabstätte zu bereiten, damit das Andenken dieses größten Wohltäters des kath. Deutschtums in Canada auch in späteren Zeiten unsern Enkelkindern erhalten bleibe und die Taten dieses großen Streiteres für Wahrheit und Recht würdige Nachfolger finden, sei beschlossen:

Doß jede Ortsgruppe unseres Distrikts so bald wie möglich eine Beerdigung abhält, in welcher eine Kollekte aufzunehmen ist, zu welcher jedes Mitglied nach bestem Können einen Beitrag geben soll.

Ich bitte alle lieben Vereinerbrüder, auch in unserm Distrikt zu beweisen, daß wir unsern Wohltäter zu gedenken wissen, und wir hierbei nicht zurückstehen wollen gegen unsere Vereinerbrüder in anderen Distrikten.“ Mit kath. Gruß C. Behrens, Distr. Direktor Distr. III. V.D.C.K. (Näheres über die obengenannte Delegaten-Versammlung finden unsere Leser auf S. 6 dieser Nummer.)

Sammel-Liste für ein Denkmal des verst. Abtes Bruno Dörfler, O.S.B. Theo. Dweiller \$2.00, B. Schandel 5.00, John Bles 1.00, John Wamer 5.00, Peter Saregly 2.00, Früher quittiert 21.00, Zusammen \$36.00

unglücklichen Bewohner Aritas, an deren Seelenrettung zu arbeiten eine Tat wahrer Gottes- und Nächstenliebe sei. Von all den Opfern, die heutzutage gebracht werden, wären wohl keine besser angewandt als jene, die unsern Mitmenschen zum ewigen Heile dienen, sie zum Glück des Glaubens führen.

Am 16. September fand im Generalatthaus der St. Petrus Claver-Sodalität zu Rom die Wahl der neuen General-Leiterin statt und wurde Gräfin Maria Falkenhayn, die langjährige, treue Mitarbeiterin der selig verstorbenen Gründerin genannter Sodalität, der Gräfin Maria Theresia Ledochowska, einstimmig zu deren Nachfolgerin erwählt.

Einbrecher drangen in die hiesige kath. St. Patricks-Kirche, sprengten zwei Geldschränke auf und stahlen den Inhalt. Die gemachte Beute ist unbekannt.

Granit- u. Marmorgrabmale. Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorbeisprechen. Saskatoon Granite & Marble Works, 131 Ave. N., SASKATOON, SASK.

ALECK CLAGGETT, Lake Lenore Dealer in HOGS and CATTLE. Will ship First and Third Thursdays of each month.

Schweine verschickt am 1. Freitag jeden Monats von der Bahnstation LAKE LENORE ALEX. MURRAY

V. D. C. K. Lokal-Nachrichten der Ortsgruppen der St. Peters Kolonie

Offizielle Mitteilungen. Distrikts-Versammlung am 22. Oktober.

Bie schon bekannt gemacht, findet die Jahresversammlung des Distriktsdirektoriums am nächsten Sonntag, den 22. Okt. statt und zwar im Bafement der kath. Kirche zu Humboldt. Beginn pünktlich 2 Uhr nachmittags.

Ortsgruppe Münster. Auf der am letzten Sonntag abgehaltenen Versammlung dieser Ortsgruppe wurde die Beamtenwahl für das kommende Vereinsjahr vorgenommen.

Ich bitte alle lieben Vereinerbrüder, auch in unserm Distrikt zu beweisen, daß wir unsern Wohltäter zu gedenken wissen, und wir hierbei nicht zurückstehen wollen gegen unsere Vereinerbrüder in anderen Distrikten.“ Mit kath. Gruß C. Behrens, Distr. Direktor Distr. III. V.D.C.K. (Näheres über die obengenannte Delegaten-Versammlung finden unsere Leser auf S. 6 dieser Nummer.)

Sammel-Liste für ein Denkmal des verst. Abtes Bruno Dörfler, O.S.B. Theo. Dweiller \$2.00, B. Schandel 5.00, John Bles 1.00, John Wamer 5.00, Peter Saregly 2.00, Früher quittiert 21.00, Zusammen \$36.00

Die Ernte ist nun zu Ende! Nach allen Berichten war sie im allgemeinen recht befriedigend. Jetzt bleibt nur noch die Pflicht der Dankbarkeit unserm himmlischen Vater gegenüber. Wie kann man dieser Pflicht nachkommen? Der Heiland selber zeigt uns den Weg, wenn Er sagt: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan!“

Die Ernte ist nun zu Ende! Nach allen Berichten war sie im allgemeinen recht befriedigend. Jetzt bleibt nur noch die Pflicht der Dankbarkeit unserm himmlischen Vater gegenüber. Wie kann man dieser Pflicht nachkommen? Der Heiland selber zeigt uns den Weg, wenn Er sagt: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan!“

Die Ernte ist nun zu Ende! Nach allen Berichten war sie im allgemeinen recht befriedigend. Jetzt bleibt nur noch die Pflicht der Dankbarkeit unserm himmlischen Vater gegenüber. Wie kann man dieser Pflicht nachkommen? Der Heiland selber zeigt uns den Weg, wenn Er sagt: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan!“

Die Ernte ist nun zu Ende! Nach allen Berichten war sie im allgemeinen recht befriedigend. Jetzt bleibt nur noch die Pflicht der Dankbarkeit unserm himmlischen Vater gegenüber. Wie kann man dieser Pflicht nachkommen? Der Heiland selber zeigt uns den Weg, wenn Er sagt: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan!“

Die Ernte ist nun zu Ende! Nach allen Berichten war sie im allgemeinen recht befriedigend. Jetzt bleibt nur noch die Pflicht der Dankbarkeit unserm himmlischen Vater gegenüber. Wie kann man dieser Pflicht nachkommen? Der Heiland selber zeigt uns den Weg, wenn Er sagt: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan!“

Die Ernte ist nun zu Ende! Nach allen Berichten war sie im allgemeinen recht befriedigend. Jetzt bleibt nur noch die Pflicht der Dankbarkeit unserm himmlischen Vater gegenüber. Wie kann man dieser Pflicht nachkommen? Der Heiland selber zeigt uns den Weg, wenn Er sagt: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan!“

Die Ernte ist nun zu Ende! Nach allen Berichten war sie im allgemeinen recht befriedigend. Jetzt bleibt nur noch die Pflicht der Dankbarkeit unserm himmlischen Vater gegenüber. Wie kann man dieser Pflicht nachkommen? Der Heiland selber zeigt uns den Weg, wenn Er sagt: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan!“

Gchl. Bettücher-Stoff

Erstklassiger Englischer „Twill Sheeting“ gewebt von feinen runden Baumwollfäden, wäscht sich vorzüglich. 80 Zoll breit. Preis, per yard 80c

Ungebl. Bettücher-Stoff

Englischer Ungebleichter „Twill Sheeting“, extra schwere Qualität, zu einem außergewöhnlichen Preise. Sehr dicht gewoben, und von guter Haltbarkeit. 40“, per yard 70c

BRUSSELS

WHERE EVERYBODY GOES

Heather Damenstrümpfe

Das beliebte MERCURY Satin. Damen-Strümpfe, in einer großen Auswahl von heather farbenschattierungen, in feiner Kaschmir-Ausführung. Per Paar 75c

Kleece Back Plaidstoffe

Ein nützliches Material zur Herstellung von Frauen- und Kinderkleidern. 36“ breit. Preis per yard 49c

Spezial Räumungs-Verkauf in schweren Seiden Seiden

Diese Woche veranstalten wir eine Räumung unserer schweren Seidenstoffe und offerieren den Frauen von Humboldt eine außergewöhnliche Gelegenheit, ihren Bedarf für Kleider und „Frocks“ einzukaufen zu unglaublich niedrigen Preisen. Die Farben sind myrten und maroon. Regulär zu \$3.00 per yard, Spezial Räumungspreis 1.25

Spar-Vorschläge für das Heim. Macht Eure Steppdecken Selbst!

Wenn der rauhe Nordwind sein grimmigtes Fauchen und Schnauben hören läßt und die Heizung und Sturmfenster sind kaum noch imstande, im Schlafzimmer eine einigermaßen genügende und behagliche Temperatur zu erhalten,

Dann herbei mit den Steppdecken!

Je mehr man hat, desto behaglicher wird man sich fühlen, und wenn man sie selbst herstellt, sind die Kosten nur gering. Brusser's können alles Material liefern, das man dazu braucht, und alles was Sie zu tun haben, ist dieses zusammen zu nähen.

Silk-o-line

Feine Qualität hübsch geblünte Silk-o-line zum Überziehen von Steppdecken. In künstlerischen Mustern und von glänzendem Aussehen. 56“ breit. Preis per yard 35c

Satin Stoffe

Englische Satinstoffe, geblünt, in hübschen künstlerischen Entwürfen. Ein geeigneter Überzug für Steppdecken, der sich vorzüglich trägt. 50“ breit. Preis per yard 50c

Cretonne

Englische geblünte Cretonnestoffe in entzückenden farbenmustern. Nicht bloß hübsch, sondern auch gut u. dauerhaft. 36“ breit. Preis per yard 45c

Watte-Rollen

Wenn Sie Ihre selbstgemachten Steppdecken mit diesen „Batts“ füllen, werden diese warm und doch leicht sein. Preis per 3 Pfd.-Rolle 1.35

Chintz

Dieses feine, weiche Material zum Überziehen von Steppdecken. Überziehen ist im Paisley Muster ausgeführt. Sehr dauerhaft, 56“ breit. Preis per yard 30c

Ihr Mütter, Ihr könnt sparen an den Kosten für Kleider!

Canadische Tweed-Stoffe für Knaben Hosen

Ihr habt vollauf zu tun, um für eure Jungen stets ein Paar ganze Hosen bereit zu haben. Sie zerreißen immer wieder, trotz aller Mühe die Sie sich damit machen. Warum nicht Zeit und Ankosten sparen, indem sie Ihre Knabenhosen selbst herstellen aus unseren Canadischen Tweedstoffen? Canadische Tweeds halten auf den Vergleich aus mit den englischen Stoffen, was Qualität und Haltbarkeit anbelangt. Dabei sind sie billiger weil kein Zoll darauf ruht. Diese Tweeds werden meistens gewoben in den kleinen Städtchen Ontarios, in kleineren Fabriken, welche die von den dortigen Farmern gelieferte Wolle verarbeiten. Ein handgemachtes canadisches Produkt, hergestellt von Canadiern. 56“ breit, Preis per yard 1.85

Groceries

Tomaten, dichtgefüllte große Kannen, vorzügliche Qualität, per Kanne 15c
Gemischte, pure Obst-Marmelade, 4 Pfd.-Eimerchen 50c
Kaffee, ganz und geröstet, regulär 50c, per Pfd. 40c

Groceries

Red Rose Tee, regul. 60c, per Pfd. 50c
Electric Seife, per Stück 5c
Corn Stärke, 5 Pakete für 25c
Royal Crown Seife, 6 Stücke-Paket 30c
Aepfel, „McIntosh Red“, per 40 Pfd.-Kiste 1.25

Garantierte Gummischuhe u. Ueberschuhe

Wir haben die alleinige Niederlage der AMES HOLDEN Gummischuhe in diesem Distrikte, anerkannt als die beste Sorte Gummischuhe die in Canada zu haben sind und garantiert von den Fabrikanten, daß sie länger halten als irgend eine andere Marke, die gerade so strapaziert wird.

Unsere Garantie: Brusser's garantieren, jedes Paar von AMES-HOLDEN Gummischuhen, das in ihrem Laden gekauft wird, durch neue Schuhe zu ersetzen, falls der Käufer nicht damit zufrieden sein sollte.

Beste Qualität stoßfichere Gummischuhe, mit ledernem Oberteil, per Paar 3.00

Ganzwollene Serge Stoffe

Eine sehr feine Qualität ganzwollener englischer Serges, passendes Kleidestoffmaterial in weicher Ausführung und in dauerhafter Farbe. Dies ist ein idealer Sergestoff für Kleider und Kostüme. In marineblau. 54 inches breit. Preis per yard 1.50

Hübsche Damen Mäntel



Wir haben eine entzückende Auswahl hübscher Modelle von Damen Mänteln welche Sie auf alle Fälle begehren sollten. Sowohl im Kimono Stil wie auch mit Raglan-Armeln, einfach oder auch falzig am Rücken, mit tiefen, veränderbaren Kragen und mit aufgesetzten Taschen. Trench oder einfache Modelle aus dunkelgewürfeltem Club-Tweed Stoffen. Preis Von 17.50 ab.

Ganzwollene Velour-Mäntel

Diese wunderschönen Modelle sind zweifellos das Neueste in Damenmänteln, Kragen und Ärmel-Enden mit seidigen Twill-Verzierungen, gefüllt mit gutem geblünten Satin. Preis 22.95

Berühmte TURNBULL Unterwäsche

Westen und Hosen	Combinations
Damen Winter-Westen und Hosen, gemacht von ausgefallenen Wollgarnen. Schöne weiche, gut passende Unterwäsche von guter Qualität, mit V-Zuschnitt und ohne Ärmel, oder mit tiefem Hals-Zuschnitt und kurzen Ärmeln. In den üblichen Größen vorrätig. Preis, per Stück 1.25	Winterhemere Damen Combinations-Unterwäsche, fein gefaltet, in schöner weicher Ausführung, zu haben mit tiefem Hals-Zuschnitt und ohne Ärmel, sowie auch in der Ausführung mit kurzen Ärmeln. In den üblichen Größen vorrätig. Preis, per Stück 2.25

Steppdecken

Eine wunderschöne warme Sorte von Steppdecken, überzogen mit glänzendem geblünten Satin, mit passender anders farbiger Borde, gefüllt mit purer weißer Wollwolle. Größe, 66x72. 4.95

Flanelette

Feine Qualität weißer Flanelette, gleichmäßig gewoben, und aufs beste angearbeitet mit einem hübschen weichen „nap“ ist weich und hält warm. 36 Zoll breit. Preis, per yard 29c



Blankets

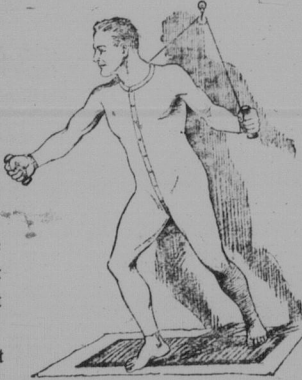
Ganzwollene Schneeweiße, ganzwollene Blankets in tiefer, weicher Ausarbeitung. Weiß mit blauem Randstreifen und „lock stitch“ Enden. Größe 64x84. 6.95

Blankets

Flanelette Erstklassige Flanelette-Blankets von außergewöhnlich guter Qualität weich und geschmeidig, in weißer und grauer Farbe. Größe 74x90. 2.95

TIGER BRAND fließgefütterte Herren Unterwäsche

Gerade angelanet ein neuer Vorrat fließgefütterte TIGER BRAND Unterwäsche, Combinations und sep. Hemden und Hosen



Diese beliebte Sorte ist extra preiswert und sehr erwünscht wenn die kalte Witterung einsetzt

Hemden oder Hosen 1.45 Combinations 2.65

Lederne Westen für Männer

aus importiertem Moleskin, vollständig ausgefüllt mit weichem, biegsamem Leder, lederne Ärmel und gestrickter wollener Kragen, der sich hoch um den Hals knöpfen läßt. Preis 11.95

Kalger Biber Pelz Mäntel

für den Farmer, der einen warmen Mantel braucht den er bei allen möglichen Arbeiten tragen kann und sich wohl dabei fühlt, gibt es keinen besseren Mantel. Tiefer Shawl-Kragen und vollständig mit Quiltstoff ausgefüllt. Preis 37.50

Lange Schafspelz Mäntel

Ein Sortiment warme, dauerhafte, lange Schafspelz-Mäntel, vollständig ausgefüllt mit langem Schafspelz, mit Moleskinstoff überzogen, und großem Wombat-Kragen. 50 in. lang. Preis 27.50

Tweed Herren-Anzüge

Ganzwollene Tweed Herren-Anzüge, im konservativen Drei-Knopf-Modell; lange, sanft ansteigende Beinlängen, gut ausgefüllt und gute Taschen. Hosen haben fünf Taschen und Gürtelschlingen. Preis 19.95

Herren Sweaters in Rockform

im „Jumbo“ Stil gestrickt in schweren rope stiches. Sie haben Shawl Kragen, aufgesetzte Taschen, und sind aus 4-ply Garn gestrickt. Verschiedene Farben. Preis 5.95



WARREN BROS. Pullover Sweaters

Dies ist die beste Sorte Pullover Sport Sweaters auf dem Markte. Aus ganzwollenem Garn, in einfachen oder kombinierten Farben, mit Rollkragen oder dem neuen V-förmigen Halsauschnitt mit Umlegkragen. Preis 4.95 und 5.50

Ich finde kein Verdienst in mir

Ich finde kein Verdienst in mir,
O Herr, ich bin so schwach und arm,
Mein Blick, mein Reichthum kommt von dir
Nur deine Liebe hält mich warm.

Du hast vom Land mich losgerißt,
Mit deinem Herzblut mich benetzt,
Du hast zum König mich erhebt,
Ein Diadem mir aufgesetzt.

Viellichte Sterne glähen dein
Wie lauter Gold und Edelstein,
Und was ich Süßes noch gemann,
Das dank ich dir, ach, dir allein.

Bewahre mich vor Sünd und Harm,
O bleibe, bleibe stets bei mir!
O Herr, ich bin so schwach und arm,
Doch wie unendlich reich in dir!

Folget mir nach!

Am Beginne seiner öffentlichen
Wirksamkeit wandelte Jesus am
Sehrande des Sees Genezareth. Da sah
er zwei Fischer am Fischen. „Folget
mir nach!“ sagte Jesus zu ihnen,
und sie verließen ihre Netze und folgten
ihm nach. Es waren die
Brüder Petrus und Andreas. In
geringer Entfernung fand der Herr
zwei andere Fischer. „Folget mir
nach!“ sagte er auch ihnen, und auch
sie verließen ihre Netze und folgten
Jesus nach. Es waren die Brü-
der Johannes und Jakobus. Einem
anderen Tages kommt Philippus daher.
Jesus sagte ihm daselbe Wort:
„Folget mir nach!“ und Philippus
wurde ein Nachfolger Jesu. An zwölf
Männern richtet der Herr daselbe
Wort: Das Wort des Berufes zum
Apostolat. Dies Wort begründet
das Apostolat, das Apostolat be-
gründet die Kirche Jesu. Jesus hatte
die Sendung, die Welt durch sei-
nen Tod zu erlösen und ihr seine
Lehre und Gnade mitzutheilen. Die
Apostel erhielten den Beruf, sein
Sendung fortzusetzen, die Welt durch
die Predigt der Lehre Jesu Christi
und die Auspendung seiner Gna-
denmittel zum Himmel zu führen.

Das Apostolat war eine hohe Ehre
für die Apostel. „Ich habe euch
erwählt“, sagte Jesus selber zu den
Aposteln, um ihnen verziehen zu
geben, daß er ihnen ein besonderes
Vorrecht verliehen habe.

Das Apostolat war ein edle Auf-
gabe; Teilnahme an der Sendung
Jesu. „Wie mich der Vater gesandt
hat, so sende ich euch.“ Worte,
die in gewisser Weise die Apostel
dem Meister gleich stellten.

Das Apostolat war ein rühmrei-
cher Beruf, der Beruf die Welt zu
bekehren und zu retten. „Geht
hin“, hieß Jesus, „und lehret alle
Völker und taufet sie im Namen
des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes und lehret sie
alles halten, was ich euch ge-
sagt habe.“ Wer glaubt und getauft
ist, wird heilig.

Das Apostolat war eine mühe-
volle Laufbahn; „Wer mich nachfol-
gen will, der verleugne sich selbst
nehme sein Kreuz auf sich und folge
mir nach.“

Das Apostolat war ein Kreuz
auf herrlichen Lohn in der Ewigkeit.
In Wahrheit sage ich euch: Ihr, die
ihre mir gefolgt seid, in der Wieder-
geburt, wenn einmal der Menschen-
sohn auf dem Throne seiner Herr-
lichkeit sitzt, werdet auch ihr auf
zwei Thronen sitzen und die zwölf
Stämme Israels richten.“ Kreuz
euch und frohlocket, denn überreich
wird euer Lohn im Himmel sein.“

Die Apostel führten den Auftrag
Jesu aus. Trotz aller Widerstände,
Verfolgungen und Märtyr, ohne
natürliche Mittel und glänzende E-
igenschaften, im Bewußtsein ihrer
Sendung, im Vertrauen auf Gott,
sind sie, ungebildete Fischer, hina-
gegangen, haben Jesus gepredigt, die
Kirche ausgedehnt, die Welt be-
lehrt — ein wahres Wunder, das
von Christen, Juden und Heiden
angestaunt wird. Es erfüllte sich
an ihnen das Wort des Psalmisten:
„Durch die ganze Welt erscholl ihre
Predigt und bis an die Grenze der
Erde ihr Wort.“ Der Erdkreis be-
wunderte sich nach kurzer Zeit, daß
er bereits christlich geworden. Das
Wort der Apostel war harte Arbeit,
ihre Tod ein blutiges, peinvolles
Martyrium, ihr Lohn himmlische
Erlaubnis und Verherrlichung auf
unseren Altären. Heil ihnen, weil
sie dem treu waren, der ihnen sag-
te: Folget mir nach!

Mit dem Gange der Apostel
erlösch das Apostolat der Kirche
nicht; es dauert fort wie die Kirche
selber. „Folget mir nach!“ so lautet
der Ruf, den der Heilige Geist an
ausereifere Jünglinge und Männer
ergehen läßt. „Folget mir nach!“
spricht der Herr; und die grüßmü-
thige Antwort ist: „Meister, ich werde
dir nachfolgen, wohin du gehen
magst.“ Endlos ist die Reihe der
Nachfolger Christi. Alle Zeiten,
alle Jahrhunderte haben taunend
die Schar derjenigen, welche sich
dem Apostolat widmen. Sie sind
es, welche immer mehr Völker und
Länder zum Glauben bekehren oder
christliches Leben zur neuer Blüte
bringen. Wie glänzen die Namen
eines Bonifatius, eines Kobernus,
eines Solanus! Wie strahlen die
Namen eines Vinzenz Ferrer, eines
Bernardin von Siena, eines Leo-
nard von Porto Maurizio!

Folget mir nach! Vielleicht ist dies
schlichte Wort wie eine Stimme von
oben, eine Stimme des Geistes,
der da weht, wo er will, eine Stim-
me, die sagt: Folge mir nach! So
manche Knaben und Jünglinge tra-
gen in ihrer Brust den schönen Be-
ruf zum Ordens- und Priesterstand.
Mit wird der Beruf nicht gewedt
und kommt nicht zur Entwicklung;
dann verkümmert und erstickt er.
In andern Fällen wieder ersticht er
unter bösen Einflüssen, wie guter
Same unter Unkraut. Es tut not,
in emer bösen, dem Geistigen feind-
lichen, durch verkehrte Lehren durch-
seuchten Gesellschaft Zuchtstufen
zu schaffen, in denen der Gute Geist
und hohe Beruf jugendlicher Herzen
belehrt, gepflegt und zur Voll-
kommenheit geführt wird. Die mei-
sten Orden haben diese Notwendig-
keit erkannt und demgemäß Semi-
narien für Jünglinge errichtet.

Der Benediktinerorden besitzt seit
einiger Zeit in Münster ein solches
Kollegium — Seminar, das in jeder
Beziehung allen Ansprüchen gerecht
wird.

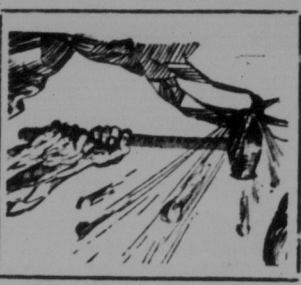
Hörst du, lieber Jüngling, in dei-
nem Herzen das Wort: Folge mir
nach! möchtest du dich und deine
Kräfte der Nachfolge Jesu widmen;
begriffst du die Größe des Berufes,
nicht vergängliche Ehre und Lust zu
erlangen, sondern nach hohen Zielen
zu streben, edle Gefinnungen im
Herzen zu pflegen und Mitmenschen
zeitlich und ewig glücklich zu ma-
chen; so suche auf die Stätte des
Friedens und der Freude, die Schule
der Wissenschaft und Tugend!
Hörst du das Apostelwort: „Folge
mir nach!“ so antworte: Ich folge
dir nach, wo hin du gehen magst.
Und die Engel werden wieder sin-
gen: Ehre sei Gott in der Höhe und
Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind. Und der
Schutengel wird dir sagen: Dem
Lohn wird überreich sein im Him-
mel.

Vom Stenler Missionshaus.

Nach den letztjährigen Statistiken
zählt die Gesellschaft vom Göttlichen
Worte 718 Priester, 192 Scholastiker
125 Novizen, 686 Professbrüder und
300 Novizen und Postulanten für
Laienbrüderschaft. Mehr als 1200
Knaben studieren in ihren Anstalten,
um sich auf den Missionarberuf
stand vorzubereiten.

In Argentinien, Chile und Para-
guay verfiel die Gesellschaft 24
Missionstationen bezw. Pfarreien
mit 109 Patres und Laienbrüdern.
Die Zahl der ihrer Seelsorge anver-
trauten Katholiken beträgt 170,450.
Unter denen sich etwa 30,000 deutsche
Kolonsisten befinden. Kirchen sind
es 23, Kapellen 74. In den 42
Pfarischulen werden über 4600 Kin-
der unterrichtet; außerdem leiten
die Patres und Schwestern 5 Inter-
nate mit 1834 Jünglingen. In 9
staatlichen Anstalten sind ebenfalls
Stenler Patres angestellt. In den
zwei Priesterseminaren bereiten sie
69 Alumnus auf das Priestertum
vor.

Dies ist aber nur ein kleiner Teil
der Missionswirksamkeit der Gesell-
schaft vom Göttlichen Worte. Sie
hat bekanntlich mehrere Häuser in
den Ver. Staaten, Missionäre in
China, Japan, auf den Philippinen
und den niederländischen Inseln
südöstlich von Asien. Neuerdings
sind auch Mitglieder der Gesellschaft
unter den griechischen Katholiken
der Ukraine tätig.



Sprüch-funken

Es weilen die Blumen allmählich dahin,
Die reichlich Feldfrucht zur Freude
uns gab;
Die Sonne verlor die bezaubernde Kraft,
Der Herbst pflichtet eins um das andere ab.
Nun wahr's nicht mehr lange, und kahl
wird die Flur.
In Garten und Wiege wirds öde und leer,
Beim nachfolten Wind und der Kühle der
Nacht
Erstirbt alles Wachstum und Blühen um-
her.

Im Garten der Seele soll dies nicht ge-
schehen!
Dort soll ein beständiger Frühling nur sein,
Dort soll keine finstere hollische Nacht
Kerwäuten der Anmut beglückten Schein.
— Eine trübe Stimmung liegt über
dem ganzen Hause, die Kinder sitzen still
und verächtlich in den Ecken, freudlos
und geduldig sich einem Spiel widmend,
bei dem sie sonst kaum fünf Minuten
aushalten. Mittags bei Tisch wird kaum
ein Wort gesprochen, der Gatte, müde
und hungrig hemmelschreit, erhält kaum
einen Dank für seinen Gruß. Nun sitzt
er mühsam bei Tisch, ist sich nicht
richtig satt und zieht sich vorzeitig zu-
rück. Rabanne aber schmollt, trotz, weil
sie bei einer Auseinandersetzung mit
ihrem Gatten nicht das letzte Wort
haben durfte, trotzdem sie doch „Recht“
hatte.

Natürlich darf sie nicht nachgeben,
das würde ihrer Frauenwürde schaden,
und so empfängt sie ihn denn am Abend
mit dem gleichen verschlossenen Gesicht
wie am Mittag. Stimm sitzt nun sich
gegenüber, geht frühzeitig verärgert zu
Bett und morgens beim Erwachen hat
sich der Groll nun auch im Nenne ver-
tieft.
— Er kann unmöglich nachgeben, da
er im großen Rechte war; sie aber gibt
nicht nach, weil sie nicht Recht haben
durfte, und so leben zwei Menschen tag-
lang in Groll und Trotz nebeneinander,
verhüten sich gegenseitig die Stimmung,
nur — weil die Frau des Hauses nicht
zur rechten Zeit einzulreten verstand.
— Wie friedlich würde diese Erde
sein, wenn sie nicht bewohnt wäre.
— Wer in Frieden leben will, muß
mit Wenigem zufrieden sein.
— Die Menschen suchen das Glück an
der großen Straße, während es bei ih-
nen dahem im Winkel sitzt.
— An kleinen Dingen muß man sich
nicht stoßen, wenn man zu großen auf
dem Wege ist.
— Mißverständnisse beseitigen bedeu-
tet, an geistiger Macht über das Leben
gewinnen.
— Das „Ach“ bildet oft den Mittel-
punkt eines „circulus vitiosus“.
— Wer seinen Nächsten haßt, schadet
sich hauptsächlich selbst — der Friede
und die Seelenruhe gehen dahin.
— Wer lügt oder stiehlt, verliert das
Vertrauen und die Achtung seiner Mit-
menschen.
— Wer nicht, zeigt großen Mangel
an Herzensbildung und macht sich bei
anständigen Leuten unmöglich.
— Wer häßt, erniedrigt sich zum
Schwein und gehört daher in dessen Ge-
sellschaft.
— So mancher meint ein gutes Herz
zu haben, und hat nur schwache Nerven.
— Die Worte des Berleumders sind
Schläge und gehen einem durchs Herz.
— Mander Mißkredit beruht nur auf
einem Mißverständnis.
— Ein Spatzvogel in Portland will
sich einen Bollbart wachsen lassen. War-
rum? Weil das ungefähr das Einzige
ist, das die Frauen ihm nicht nachma-
chen können. (Na, Priester werden son-
nen sie auch noch nicht.)
Was ist's, das das Kintli, des Kindes
verklärt?
Die Züge des Jünglings mit Anmut
umgibt?
Die Reize der Jugend im Alter noch zeigt?
Die Herz, von dem Gifthauch der Sünd-
nicht getrübt!

**Volksverein
deutscher kanadischer
Katholiken**

Hede des Dist. Director C. Wehrens,
auf der Delegaten-Versammlung des
District III, V. D. C. K., in Southern,
am 8. Oktober 1922.

Hochw. Geistlichkeit, Herr Präsident
und verehrte Versammlung!

Wohl eine ebenso wichtige Aufgabe
wie die uns jetzt beschäftigende
Schulfrage, ist die Zusammenar-
beit aller Katholiken in Canada,
gleich welcher Sprache, in die Wege
zu leiten. Schon vor dem Kriege
war der Volksverein bestrebt, eine
solche Vereinigung anzubahnen,
und diese Bemühungen waren nach
Überwindung vieler Schwierigkei-
ten auch von gutem Erfolg gekrönt.
Der Ausbruch des Krieges war
jedoch letzte dielen Bestrebungen ein
Ziel und so wurde diese Annähe-
rung auf spätere Zeiten verschoben.
Deute aber scheint der Zeitpunkt ge-
kommen, die Annäherungsversuche
wieder aufzunehmen, da die Vor-
ingenommenheit gegen die Deutsch-
Kanadier in gebildeten Kreisen ganz
verschwunden ist, und auch die brei-
ten Massen den falschen Beschuldi-
gungen gegen uns nicht mehr so
leicht zugänglich sind. Die Zeit ist
vorüber, wo man in dem Deutsch-
Kanadier einen Feind des Landes
zu erblicken glaubte. Die Deutsch-
Kanadier haben solche ungerechten
Beschuldigungen am besten wider-
legt durch ihr musterhaftes, korrek-
tes Betragen während der Krieges-
jahre, und heute wird kein recht-
schaffener Mensch uns das Zeugnis
verweigern, daß wir gute Bürger
sind und wesentlich zum Aufbau
dieses Landes mit beigetragen haben.
In der letzten Sitzung der Cath.
Truth Society zu Winnipeg, einer
großartigen Tagung, auf der sich
Tausende von Katholiken einfand,
Erzbischöfen, Bischöfen u. Priestern
eingefunden hatten, hat auch unser
hochw. Herr Erzbischof Mathieu das
Thema in seiner Rede berührt,
indem er das Zusammenarbeiten
aller Katholiken in Canada, ganz
gleich welcher Sprache sie seien,
ernstlich empfohlen hat. Ein an-
derer Redner, Herr Dubuc aus Win-
nipeg, ein bekannter Katholiken-
führer, schneit auch diese Frage an
und bedauerte, daß unter den Ka-
tholiken in Canada so wenig brü-
derlicher Geist herrsche. Es sei tra-
urig, daß es bei den Katholiken hier-
zulande so gewaltig an der nötigen
Zusammenarbeit mangle. Die
Cath. Truth Society könnte viel
dazu beitragen, diesem Mangel ab-
zuhelfen. Der Redner schloß mit
den Worten, daß ein guter Katholik,
ganz gleich welcher Sprache, auch
immer ein guter Bürger sei.

Also wird uns von unseren an-
dersprachigen kathol. Mitbürgern
die Hand zum Bunde gereicht.
Wollen wir dieselbe nicht ergreifen?
Unsere Bischöfe und viele Priester
ermahnen zum Hand-in-Hand ar-
beiten aller Katholiken; wollen wir
den Rat nicht befolgen? Wir stehen
in naher Beziehung zu manchen
kathol. Verbindungen, z. B. den
Kolumbustritt, und unser Herr
Generalleiter Hauser ist soweit mir
bekannt sogar Großprüfer und eine
bedeutende Anzahl Ritter sind auch
Mitglieder des Volksvereins. Un-
sere Bischöfe u. Priester sind sicher
sehr interessiert an einer Vereini-
gung aller Katholiken, ganz gleich
welcher Sprache, und wohl auch die
berufenden Vermittler in
dieser Angelegenheit. Sollen
wir nicht heute noch Hand anlegen
diese wichtige Sache zu beraten, um
den besten Weg zu finden, auf dem
sich diese Vereinigung ermöglichen
ließe? Es ist mein Vorschlag, diese
Delegaten-Versammlung möge be-
antragen, daß die Generalleitung
ein Komitee ernenne, welches sich
mit dieser Frage befaßt, um so bald
als möglich ein Zusammenarbeiten
aller Katholiken herbeizuführen.

Unsere Arbeit im Volksverein
ist immerhin nur Stückwerk und in
vielen Fällen unbrauchbar, ohne
Zusammenarbeiten aller Katholiken
hier im Lande. Die National-
dunkelheit soll doch endlich einmal
in zweiter Linie kommen, und in
erster Linie seien wir Katholi-
ken. Wir gehören und streben
doch nur einem Heimatlande zu,

Wir empfehlen unser Lager von
**Phonographen
und Records**
wie auch eine volle Auswahl von
Allen Musik-Instrumenten
Reparaturteile aller Art
sind bei uns zu haben. Sie sparen
Geld an irgendeinem Instrument,
das Sie bei uns kaufen.

M. I. MEYERS

Schmiedwaren u. Musik-Instrumente
Main Str. Humboldt.
Neue Bücher!
Deutsch-Canadische Volksbibliothek
für Katholiken
Preis per Band, portofrei, 75 Cts.
6 Bände \$4.00 12 Bände \$7.00
Erster Band:
Roman eines Jesuiten. Aus
dem Französischen überetzt von
P. Chrysothomus, O.S.B.
Zweiter Band:
Durch weißen Hand. Ein
Kriminalroman v. Friedr. Thieme.
Der Beinhäusler. Eine Kri-
minalgeschichte von Aug. Butscher.
Dritter Band:
Der Fall Verjag. Ein Kri-
minalroman von Karl Kosner.
Der Gänse doktor. Erzählung
Knubbs's Raché. Militär-
Humoreske.
Vierter Band:
Vob Gottes Braver Pfarrschul-Kinder.
Sammlung von Gebeten nebst eini-
gen Singmessen von P. Chrysosto-
mus, O.S.B. (Großdruckt).
St. Peters Bote, MÜNSTER, SASK.

Das Schwein ist die Freude
des Farmers,
Er verkauft für ein hübsches
Stück Geld;
Doch was kann Besseres auch
winken,
Als unser zucker-gepöfelter
Schinken,
Und unser Speck, der beste in
der Welt!

Frisches Fleisch stets vorrätig. Vorzügliche Würsternunere Spezialität.
Bringen Sie uns: Vieh, Schweine u. Geflügel, lebend oder geschlachtet.
THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
SCHAEFFER-ECKER CO. — HUMBOLDT, SASK.

**Dry-Cleaning and Dyeing,
Alterations and Repairing.**
Suits made to order
Special Attention given to Mail Orders.
Humboldt Tailoring & Cleaning Co.
JAMES I. DANIELS, Prop.

**HUMBOLDT CREAMERIES
LTD.**
GOLD MEDAL
BUTTER AND ICE CREAM
Highest Price Paid For Good Cream
HUMBOLDT, SASK.

L. Moritzer

Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery
satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or
anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best
and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell,
let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.



Wir empfehlen unser Lager von
**Phonographen
und Records**
wie auch eine volle Auswahl von
Allen Musik-Instrumenten
Reparaturteile aller Art
sind bei uns zu haben. Sie sparen
Geld an irgendeinem Instrument,
das Sie bei uns kaufen.

M. I. MEYERS
Schmiedwaren u. Musik-Instrumente
Main Str. Humboldt.

Neue Bücher!

Deutsch-Canadische Volksbibliothek
für Katholiken
Preis per Band, portofrei, 75 Cts.
6 Bände \$4.00 12 Bände \$7.00
Erster Band:
Roman eines Jesuiten. Aus
dem Französischen überetzt von
P. Chrysothomus, O.S.B.
Zweiter Band:
Durch weißen Hand. Ein
Kriminalroman v. Friedr. Thieme.
Der Beinhäusler. Eine Kri-
minalgeschichte von Aug. Butscher.
Dritter Band:
Der Fall Verjag. Ein Kri-
minalroman von Karl Kosner.
Der Gänse doktor. Erzählung
Knubbs's Raché. Militär-
Humoreske.
Vierter Band:
Vob Gottes Braver Pfarrschul-Kinder.
Sammlung von Gebeten nebst eini-
gen Singmessen von P. Chrysosto-
mus, O.S.B. (Großdruckt).
St. Peters Bote, MÜNSTER, SASK.

Das Schwein ist die Freude
des Farmers,
Er verkauft für ein hübsches
Stück Geld;
Doch was kann Besseres auch
winken,
Als unser zucker-gepöfelter
Schinken,
Und unser Speck, der beste in
der Welt!

Frisches Fleisch stets vorrätig. Vorzügliche Würsternunere Spezialität.
Bringen Sie uns: Vieh, Schweine u. Geflügel, lebend oder geschlachtet.
THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
SCHAEFFER-ECKER CO. — HUMBOLDT, SASK.

Das Schwein ist die Freude
des Farmers,
Er verkauft für ein hübsches
Stück Geld;
Doch was kann Besseres auch
winken,
Als unser zucker-gepöfelter
Schinken,
Und unser Speck, der beste in
der Welt!

Frisches Fleisch stets vorrätig. Vorzügliche Würsternunere Spezialität.
Bringen Sie uns: Vieh, Schweine u. Geflügel, lebend oder geschlachtet.
THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
SCHAEFFER-ECKER CO. — HUMBOLDT, SASK.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Kepley Block — Humboldt, Sask.

**Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT**
Office: Main Street, Phone 88
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

Dr. H. R. Fleming, M. D.
Mediziner und Mundarzt.
Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

DR. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

J. R. McMILLAN, D.C.
CHIROPRACTOR — Palmer Graduate
Office over Home Bakery, Main St.
HUMBOLDT, SASK.
Hours: 10 to 12 A.M., 2 to 5 P.M.
and by appointment

Dr. F. R. C. PATTERSON
Physician and Surgeon
LAKE LENORE, SASK.

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Öffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

J. J. KRAUS, LL. B.
deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar
LAKE LENORE, SASK.
Geld zu verleihen. Feuer- und Hagel-Ver-
sicherung. Deutscher Briefwechsel erwünscht.

Joseph W. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar
BRUNO, SASK.

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MÜNSTER

When looking for LAND
see me. I can sell you land
at all prices and on the terms
you want.
A. J. RIES, ST. GREGOR.

**BLYMCHUR
CHURCH
BELLS.**
Write to Cincinnati Bell Foundry Co., Cincinnati, O.

**Humboldt
Feinbäckerei**
(gegenüber dem Arlington Hotel)
Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen.
Eisrahm u. erfrischende Getränke.
Spezialität: Dänische Feinbäckereien

**Humboldt
Feinbäckerei**
Aelmer Sigvardsen, Propr.

Das Schwein ist die Freude
des Farmers,
Er verkauft für ein hübsches
Stück Geld;
Doch was kann Besseres auch
winken,
Als unser zucker-gepöfelter
Schinken,
Und unser Speck, der beste in
der Welt!

Frisches Fleisch stets vorrätig. Vorzügliche Würsternunere Spezialität.
Bringen Sie uns: Vieh, Schweine u. Geflügel, lebend oder geschlachtet.
THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
SCHAEFFER-ECKER CO. — HUMBOLDT, SASK.

Das Schwein ist die Freude
des Farmers,
Er verkauft für ein hübsches
Stück Geld;
Doch was kann Besseres auch
winken,
Als unser zucker-gepöfelter
Schinken,
Und unser Speck, der beste in
der Welt!

Frisches Fleisch stets vorrätig. Vorzügliche Würsternunere Spezialität.
Bringen Sie uns: Vieh, Schweine u. Geflügel, lebend oder geschlachtet.
THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
SCHAEFFER-ECKER CO. — HUMBOLDT, SASK.

haben doch
und Führer
- Es sieht n
frei, das L
ben, seine
halten, ohn
wäre, auf
mit scheeln
dies in ta
dann ist es
als wenn es
sich beuere
Cote Grupp
mäßig.
Wenn wir
die Hälfte d
katholisch
Einfluss wi
alle Kathol
schlagen un
Zoar hat u
für Ansteh
spielen noch
Stärke ent
das Liegt
Unsere
ren und n
durchführe
in gemein
denn die a
Canada b
den Anst
öfen Setten
samen Arbei
haben nur
zu fürchten
J n t e r n a
ist ein groß
kein gebild
heute mehr
vor kurzem
haupt w
Recht von
die in Am
weil deren
strecklich n
aber nicht
die nur geb
wenn man
Poincare,
zu den ge
darf. Die
sind Wimm
lich, weil j
rige Ziele
leiter der
deren Gei
von der sie
den, um
Welt abzu
Wuschelm
dern und
wir nicht h
diese Weid
gierungen
heit Religi
Freiheit zu
schen unter
gen? Wi
Gottes" g
treiben, un
höchste e
Canada
Front ma
Erzjeinde,
in brude
aller Kath
Viele von
der Zeit n
und gege
Sir Wilfr
die Kathol
sam hinter
katholisch
würde es
stehen un
weniger
die wir ja
tragenden
verdanken
nicht wied
rier an d
sehen wer
gute Anza
männer, d
sicherlich.
Logenbrü
Der Gott
sucht kein
nur auf d
vor Ungen
wenn es
zu mühen,
Völker u
hen, wie
heit gefe
sind kein
allermeni
vertreter
leiten.
Wenn
hört man
libera
re., aber
fatho
hört man
maure

Nr. 36
 Lutcheon
 Surgeon
 Bolz, Sask.
 RNETT
 DT
 Phone 88
 St. Phone 78
 ringer,
 rgeon
 ASK.
 Wohnung:
 Teely, Tel. 39.
 ag, M. M.
 undarz.
 umboldt, Sask.
 LYNCH
 Surgeons
 of Women
 is and Reslau
 P. M.
 SASKATOON
 al Station
 CALLUM
 URGEON
 SK. —
 N, D. C.
 mer Graduate
 y, Main St.
 ASK.
 2 to 5 P. M.
 ent
 ERSON
 rgeon
 SASK.
 ON
 ernerwallter,
 otar
 boldt, Sask.
 ENCE
 ICATOR,
 C.
 ASK. —
 LL. B.
 ult u. Notar
 SASK.
 nd Hagel-Der-
 hsel erwünscht.
 ald, B. A.
 Notar
 SK.
 ioneer
 AUCTION
 the Colony.
 for terms.
 NSTER
 LAND
 you land
 the terms
 REGOR.
 OTHERS BELLS
 ETER, MISS DUR-
 E, LOWER PRICES
 FREE CATALOGUES
 BILLS WAY.
 C. C. Snellett, O.
 r
 frei
 on (Hotel)
 Kichen.
 Getränke.
 bäckereien
 bäckerei
 Propr.
 Spezialität.
 geschlachtet.
 ARKET
 SASK.

Haben doch alle nur einen König und Führer: Jesus Christus! Es steht natürlich jedem Menschen frei, das Land seiner Väter zu lieben, seine Muttersprache hoch zu halten, ohne daß er dazu berechtigt wäre, auf Leute anderer Nationen mit scheelem Auge zu blicken. Wenn dies in kathol. Kreisen geschieht, dann ist es noch verdammenswerter als wenn es unter Atheisten, unter liebeleeren Menschen vorkommt.

Wenn wir nun bedenken, daß fast die Hälfte der Bevölkerung Canadas katholisch ist, und welchen kleinen Einfluß wir haben, dann müssen alle Katholiken sich an die Brust schlagen und ihre Schuld bekennen. Zwar hat in den letzten Jahren unser Ansehen zugenommen, aber wir spielen noch lange nicht eine unserer Stärke entsprechende Rolle, und das liegt nur an uns.

Unsere Interessen mehr zu wahren und unsere Ansprüche geltender durchzuführen zu können, wäre uns in gemeinsamer Vereinigung leicht, denn die andere Hälfte der Bürger Canadas besteht aus Atheisten und den Anhängern von etwa 60 religiösen Sekten, welche nie eine gemeinsame Arbeit erzielen können. Wir haben nur einen gewaltigen Feind zu fürchten, unseren Erzfeind, die Internationale Loge.

Es ist ein großer Irrtum, zu behaupten, kein gebildeter Mann schließe sich heute mehr dieser Loge an, wie dies vor kurzem von einer Zeitung behauptet wurde. Man mag dies mit Recht von den kleinen Logen sagen, die in Amerika so zahlreich sind, weil deren Handwerkszweige und Berufsspiel nicht mehr zehrt. Es gilt aber nicht von der Internat. Loge, die nur gebildete Brüder aufnimmt, wenn man Leute wie Clemenceau, Poincare, Wilson, Borden u. dergl. zu den gebildeten Leuten rechnen darf. Die kleinen Handwerkslogen sind Mumpstier, trotzdem aber gefährlich, weil sie geheime religionswidrige Ziele verfolgen und als Abseiter der Internat. Loge dienen, deren Geisteskinder sie sind und von der sie ins Leben gerufen wurden, um die Aufmerksamkeit der Welt abzulenken von den großen Mordmördern, Heiligtumsräubern und Weltvergiftern. Sehen wir nicht heute in fast allen Staaten diese Brüder an der Spitze der Regierungen stehen, um der Menschheit Religion, Gottesglaube und Freiheit zu rauben und alle Menschen unter ihre Herrschaft zu zwingen? Wir sehen diese „Feinde Gottes“ ganze Völker ins Elend treiben, und ich denke, es ist die höchste Zeit, daß wir hier in Canada endlich einmal energisch Front machen gegen diese unsere Erzfeinde, in geschlossenen Reihen, in brüderlicher Zusammenarbeit aller Katholiken dieses Landes.

Viele von uns erinnern sich noch der Zeit unter der Regierung des unvergeßlichen und hochbegabten Sir Wilfrid Laurier. Hätten damals die Katholiken des Landes gemeinsam hinter diesem ehrenwerten, echt katholischen Führer gestanden, so würde es in Canada heute besser stehen und wir Katholiken hätten weniger Anfeindungen zu fürchten, die wir ja meistens nur dem kurztragenden Nachfolger Sir Wilfrids verdanken. Wenn wir auch so bald nicht wieder einen Mann wie Laurier an der Spitze der Regierung sehen werden, so gibt es doch eine gute Anzahl tüchtiger kath. Staatsmänner, die unsere Angelegenheiten sicherlich besser leiten würden wie Logenbrüder ohne Gottesglauben. Der Gottesleugner und Logenritze sucht sein Glück und seinen Himmel nur auf dieser Welt und scheut selbst vor Ungerechtigkeiten nicht zurück, wenn es gilt sich und seinesgleichen zu nützen, mögen dabei auch ganze Völker verloren und zugrunde gehen, wie wir es in der Vergangenheit gesehen. Solche Leute aber sind keine guten Bürger, und am allerwenigsten geeignet, als Volksvertreter die Geschichte Canadas zu leiten.

Wenn eine Wahl stattfindet, dann hört man stets die Fragen: Ist er liberal, ist er konservativ etc., aber selten hört man: Ist er katholisch, und noch seltener hört man, ist er auch ein Freimaurer. Durch diese Gleichgültigkeit aller Katholiken und Christen gläubigen überhaupt in Punkt Religion bezuglich Wahl aufgestellten Kandidaten ist es so weit gekommen, daß eine große Anzahl Volksvertreter durch Katholiken und Christen gewählt wurden, welche beim Belzebub in die Schule gegangen sind.

Um Canada vor der Gefahr einer totalen Entchristlichung zu schützen, um uns und unsern Kindern die hl. Religion ohne Schmalierung unserer Rechte zu bewahren, müssen wir geschlossenen und enge vereint mit allen Katholiken, und bei den Wahlen sogar mit anderen Christusgläubigen, gleich welcher Sprache, Hand in Hand gehen, um die Wiederwahl aller Logenbrüder wo eben nur möglich zu vereiteln. Dieses, meine lieben Brüder des Volksvereins, ist zwar eine schwere, aber unsere Hauptaufgabe, wollen wir einmal endlich etwas Wesentliches erreichen.

Wir treten für die Wahrheit ein und gestehen alles Schlechte. Wir wollen gute Bürger sein, mit vollem Bürgerrechte. Befehle von heiligen Glaubensmännern zu schirmen unser höchstes Gut. Den heiligen katholischen Glauben.

C. Wehrens.

Kemal Pascha, der Eiserner.

Mit dem Führer der türkischen Nationalisten, der den Griechen jetzt eine so schwere Niederlage bereitet, beschäftigt sich ein Artikel den der englische Generalmajor Sir Charles Townshend, der Verteidiger von Kut-el-Amara, in der „Times“ veröffentlicht. „Durchdringende blaue Augen, helles Haar, ein kleiner, kurzgeschmittener Schnurrbart“, schreibt der englische General, „das waren die hervorstechenden äußeren Kennzeichen, die mir bei der Begegnung mit Kemal Pascha zuerst vor etwa vier Wochen ins Auge fielen. Er ist ein Mann mittlerer Größe und trug damals eine schlichte Uniform mit Reithosen englischen Schnitts und dem üblichen Kalpak, der aber größer war, als man ihn gewöhnlich sieht. Wie ich mich überzeugen konnte, wird Kemal von seinen Soldaten und der Bevölkerung angebetet, und die Ausstreuer der feindlichen Propaganda, die von Meinungsverschiedenheiten in den Reihen der Kemalisten wissen wollen, berufen sich durchaus auf Gründung. In Konstantinopel sind heute 90 Prozent für Kemal, und die Türken in Anatolien sind ihm mit Leib und Seele ergeben. Seine Befehle werden unweigerlich ausgeführt. Unter dem Sammethandschuh verbirgt sich bei Kemal aber eine eiserne Faust, die die Zügel der Herrschaft fest in der Hand hat. Sein Wille ist tatsächlich oberstes Gesetz. Kemal Pascha spricht wenig, solange ihn der Gegenstand des Gesprächs nicht innerlich fesselt. Dann aber wird er beredt. Als wir eines Abends zusammen speisten, entspann sich zwischen uns ein lebhaftes Gespräch über Napoleons Feldzüge. Dabei gab sich Kemal als ein begeisterter Bewunderer des italienischen Feldzugs vom Jahre 1799 zu erkennen. Fleißig und unermüdlich, gönnt sich Kemal keinen Augenblick Ruhe und zeigt sich über europäische Politik und europäische Zustände bis ins kleinste unterrichtet.“

Toronto.
 Hier ist ein Konzert des berühmten Pianisten Janacek Paderewski angekündigt worden. Die jüdische und polnische Bevölkerung der Stadt erhebt jetzt einen heftigen Protest gegen die Veranstaltung des Konzertes. Als Grund für diese feindselige Haltung geben sie an, daß Paderewski judenfeindliche Bemerkungen an den Tag gesetzt hätte, als er Präsident von Polen war, und daß er in letzter Zeit auch die rein polnischen Interessen nicht warm genug vertreten habe. Es heißt, daß Juden und Polen in New York erfolgreich gewesen sind, ein angekündigtes Konzert des berühmten Pianisten in jener Stadt unmöglich zu machen.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Datum	1922*		1921		1920	
	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste
1. Sept.	72	55	76	46	67	44
2. "	67	53	72	36	68	35
3. "	80	48	66	53	74	41
4. "	77	43	67	48	74	46
5. "	68	55	66	39	76	47
6. "	65	50	71	34	80	50
7. "	66	37	76	45	67	44
8. "	54	40	68	46	76	38
9. "	51	31	49	34	78	40
10. "	61	24	36	33	77	50
11. "	67	35	42	33	65	44
12. "	58	25	49	37	80	38
13. "	57	34	47	39	69	49
14. "	50	38	53	32	66	38
15. "	53	33	58	28	60	35
16. "	57	35	51	36	78	39
17. "	65	40	65	33	61	38
18. "	71	30	70	42	54	41
19. "	75	39	56	50	50	37
20. "	81	38	63	48	78	44
21. "	67	44	61	42	67	45
22. "	62	43	62	38	69	45
23. "	63	32	62	40	58	37
24. "	71	27	62	37	53	45
25. "	79	42	67	43	58	49
26. "	82	43	67	37	49	35
27. "	86	50	59	40	18	35
28. "	67	47	57	40	39	28
29. "	64	33	48	36	59	25
30. "	74	33	51	32	68	33

Besondere Bemerkungen für den Monat Sept. 1922.
 Höchste Temp.: 86 (am 27. Sept.); niedr. Temp. 24 (am 10. Sept.);
 Durchschnitttemp.: Höchste 67; niedr. 39; Schneefall: 0 Zoll.
 Regen: 1.21 Zoll.
 Im Monat Sept. 1921 betrug die höchste Durchschnittstemperatur 60.; die niedrigste 39.

Senden Sie
 nach dem Verladen Ihre Frachtbriefe
 an die
**PROGRESSIVE FARMERS
 COMMISSION CO., LTD.**
 208-222 Grain Exchange, WINNIPEG, Man.
 der einzigen deutschen Getreidefirma an der Getreidebörse.
 Gute, ehrliche deutsche Behandlung und aufmerksame Bedienung zugesichert. Wir sind unter Registrierungs-Bond und
 Eisens B 45.
 Vorschuß gegeben auf Frachtbriefe oder Storage-Tickets, entweder direkt oder durch Ihre Bank.
 Schreiben Sie wegen Auskunft, Frachtbriefen oder Marktbericht an den Unterzeichneten, der lange Jahre im Getreidegeschäft steht und Ihnen wohl aus seiner früheren Tätigkeit im „Nordwestern“ und „Courier“ bekannt sein dürfte.
 Mit deutschem Gruß
PROGRESSIVE FARMERS COMMISSION CO.
 Fröh Bringmann, Geschäftsführer.
 Wer mit obiger Firma in Geschäftsverbindung tritt, möge erwähnen, daß er ihre Anzeige im St. Peter's Bote gesehen habe.

Bezahlt Euere Steuern!
Steuern liefern die Existenzmittel für die Aufrechterhaltung der ländlichen und städtischen Gemeinwesen. Wenn keine Steuern bezahlt würden, müßten die Schulen geschlossen werden, die Instandhaltung von Landstraßen würde aufhören, die Hospitäler müßten ihre Türen schließen, kurz alle öffentlichen und gemeinnützigen Unternehmen würden zum Stillstand kommen.
 Jeder Tag des Aufschiebens in der Bezahlung Euerer Steuern bedeutet eine Vermehrung der Arbeitsbürde für jene Männer, die von Euch erwählt wurden, um die Interessen Eurer Munizipalität oder des Gemeinwesens wahrzunehmen. Unpünktliches Steuern zahlen vermehrt nicht nur die Schwierigkeiten, sondern auch die Kosten der Verwaltung. Früher oder später muß man seine Steuern doch bezahlen,
Warum nicht jetzt gleich?
 Rural Municipality of Lake Lenore No. 399.

Einladung
 zur Subscription 1923 auf:
 Alte und Neue Welt, 12 prachtvolle (Farb) Illustr. Werte im Jahr 4.50
 Deutscher Hauskalender (Sonntag 1923) 12 reich illust. Werte im Jahr 3.50
 Die Vergeßt ist. 12 Farbaufnahmen im Jahr 5.00
Kalender 1925:
 Regensburger Marienkalender, 30c (10 Stück für \$2.25)
 Universal-Kalender, 28 L. II, 2.50
 Hauskalender, 28 L. II, 2.50
 Kriegskalender, (früher erschienen als „Der Soldatentfreund“) 50c
Sofort bestellen!
 Versende im Kasten 1923 auf Postkarte frei!
INTERNATIONAL BOOK CO.
 75-77 Nassau Street, New York City

Ein dauerndes Denkmal
 ist unsere zu errichtende Herz-Jesu Freistelle.
 Wie viele Eltern, die den erhabenen Beruf zum Priesterstande recht zu würdigen wissen, tragen den schuldlichsten Wunsch in ihrem Herzen, daß Gott auch ihren Sohn zu diesem erhabenen Stande auswähle. Lange und flehentlich bitten sie den Herrn des Weinberges um diese Gnade. Kein Opfer würde ihnen zu schwer fallen, wenn sie nur das erleben, wenn sie nur dem hl. Opfer beizubringen könnten, das ihr Sohn am Altar Gott dem Herrn darbringt. In sehr vielen Fällen sogar würde ein Verwandter gerne die Ankosten auf sich nehmen, wenn sein Neffe oder Cousin sich dem Priesterstande widmen würde.
 Aber warum soll man seine Opfer und guten Werke nur auf die eigene Familie beschränken? Wäre es nicht Annahme, unseren Herrn und Schöpfer vorzubringen zu wollen, wenn er sich zu seinem Dienste erwählt und wenn unsere Familie diese Wahl nicht trifft, wäre es dann nicht undankbar, wenn wir gleichgültig zur Seite stehen und uns schuldig zu rufen lassen? Wenn die allweise Vorsehung Gottes es nicht für zweckmäßig findet, einen unserer Angehörigen zu seinem hl. Dienste auszuwählen, warum sollten wir dann nicht einen armen Fremden in Kanada, den sie sich auserkoren und der Priester werden will, zu diesem hehren Berufe erziehen helfen? Ja, eine solche Tat, ein solches gutes Werk ist das verdienstvollste, weil ihm nicht der Egoismus innewohnt! Denken wir aber nur an uns selbst und möchten nur zur Erziehung und Ausbildung unserer Eigenen beitragen, so sind unsere Opfer mehr oder weniger mit Selbstsucht verknüpft und werden nicht von reinen und edlen Beweggründen geleitet, nämlich von Rücksichten auf die Ehre Gottes und das Heil der Seelen.
 Die Stiftung einer Freistelle für die Erziehung eines Seminaristen ist ein ewig dauerndes Denkmal; denn sobald ein Student zum Priester geweiht ist, tritt ein anderer an seine Stelle und so geht die Kette ununterbrochen fort, bis zum Ende der Zeiten. Auf diese Weise nimmt der Wohltäter teil an allen guten Werken, die von diesen Priestern für die Ehre Gottes verrichtet werden. Können wir nicht von irgend einem guten Werke für uns selbst erwarten? Sehen wir uns damit nicht gleichzeitig ein immerwährendes Denkmal für Zeit und Ewigkeit?
 Hochachtungsvoll vernahm ich aus den letzten Ausgaben des St. Peter's Bote die Quotierungen hochherziger Spenden, für welche ich den Geben ein herzliches „Vergelt's Gott!“ zurufe.
 Sollte sich jemand finden, oder mehrere zusammenschließen, um den vollen Betrag zur Stiftung einer Freistelle aufzubringen, so werde man sich um Auskunft an Sr. Gnaden Hl. Ordinaris Michael Oll, O.S.B., St. Peter's Abbey, Münster, Sask. Kleinere Beiträge kann man dem Herrn Pfarrer zur Weiterbeförderung geben oder direkt an den St. Peter's Bote senden.
 J. W. O. S. B.

St. Peter's College
 MUENSTER, SA K.
 A CATHOLIC BOARDING SCHOOL
 FOR BOYS AND YOUNG MEN
 CONDUCTED BY THE BENEDECTINE FATHERS
 Courses: Preparatory, Commercial, High School, College, Seminary.
 IF YOU WANT YOUR BOY TO GET A GOOD CATHOLIC TRAINING SEND HIM TO
ST. PETER'S COLLEGE
 For further particulars address
 THE RT. REV. PRESIDENT,
 ST. PETER'S COLLEGE,
 MUENSTER, SASK.

We Print
 Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.
 ST. PETER'S BOTE, MUENSTER, SASK.

St. Peters Kolonie

Annahme im. Auf der jüngsten Versammlung der Municipalitätsräte von St. Peter wurde C. A. Wappenfus zum Returning Officer...

Late Lenore. Wie es heißt, werden die Frauen nächstens einen großen Bazaar zum Besten der Kirche abhalten.

G. M. Mainzer hat seinen hiesigen Besitz auf einer öffentlichen Versteigerung veräußert und ist per Auto nach seiner früheren Heimat in Pennsylvania zurückgekehrt.

Dead Moose Lake. Ein Bauer baut ein neues Wohnhaus auf seiner Farm.

D. Schulte hat sich kürzlich einen Fordson Tractor angekauft.

Beauchamp. Nach kurzer Krankheit, verursacht durch Heben eines schweren Gegenstandes, ist Frau Emanuel Beauchamp am 6. Okt. im provisorischen Hospital zu Waton gestorben.

Watson. Das Basement für das neue C. P. Bahnhofsgelände ist vollendet. S. Eilandson hat den Kontrakt erhalten, das Gebäude mit Latten und Mörtelbauwerk zu versehen.

Obwohl die Gegend bei Watson bedeutend weniger mit Regen bedacht wurde, als andere Teile der St. Peters Kolonie, so ist das Erntergebnis im großen Ganzen doch sehr zufriedenstellend.

Wir verweisen unsere Leser auf die in den nächsten Wochen öfters im St. Peters Bote erscheinende Anzeige der Progressive Farmers Commission Co., Ltd.

Watson. Dr. Connor lag kürzlich schwer krank an der Gehirnerkrankung darnieder, befindet sich aber jetzt auf dem Wege der Besserung.

Dr. Stewart löst sich ein schönes Wohnhaus in der Nähe des Apothekerladens bauen, wozu das Cement-Basement bereits fertig ist.

Der neue Leihfall der Herren Bonath und Bennerborn ist jetzt vollendet und bereits in geschäftlichen Anspruch genommen.

Das neue von Dekar Johnson soeben erbaute Home Restaurant an der Railway Avenue ist jetzt eröffnet.

Bruno. S. H. Legentamp hat eine Reise nach den Ver. Staaten angetreten, um der Hochzeit seines Bruders beizuwohnen.

Bruno. An der Bahnkreuzung westlich der Station Bruno ereignete sich letzte Woche abermals ein schweres Unglück. Erst im vorigen Winter wurde dort ein Gefährt überfahren und ein Mann schwer verletzt...

Am Mittwoch voriger Woche wurden während eines hochw. P. Leo gehaltenen Hochamtes getraut Allan Rowland Johnson und Anna Felix, Tochter des Joseph Felix.

Herr und Frau Roman Schwinghammer wurden durch die Geburt eines kräftigen Stämmchens erfreut.

Hv. Stumborg und seine Mutter sind kürzlich aus Teutopolis, Ill., nach Bruno auf Besuch gekommen.

Dr. P. D. Duval, früherer Arzt in Bruno, jetzt aber in Montreuil, besand sich letzte Woche in Bruno auf Besuch.

Am 16. Okt. wurden in der St. Bruno Kirche vom hochw. P. Leo getraut Joseph Braun und Maria Kobzeng.

Willmont. Im St. Elisabeth Hospital zu Humboldt starb infolge eines schweren Bruchleidens am Donnerstag morgen einer der bestbekanntesten Farmer Willmonts, Herr John Frank, im 55. Lebensjahre.

St. Benedict. Nicht weit von der St. Benedict Kirche ereignete sich in der Nacht vom 10. zum 11. Okt. ein schweres Automobil-Unfall, dem ein in der Blüte des Lebens stehender Mann zum Opfer fiel.

Dr. Stewart löst sich ein schönes Wohnhaus in der Nähe des Apothekerladens bauen, wozu das Cement-Basement bereits fertig ist.

Der betagte Herr A. Heddorfer, welcher seit längerer Zeit schwer erkrankt im Heil. Familienhospital zu Prince Albert sich befindet, ist wieder soweit hergestellt, daß er in den Kreis seiner Familie heimkehren konnte.

Humboldt. Die Lehrer Convention von Humboldt am 5. und 6. Okt. wurde von 54 Lehrern und Lehrerinnen besucht, unter denen sich auch eine Anzahl der ehro. Schwwestern befanden, die in der St. Peters Kolonie sich dem Unterricht der Jugend widmen.

Am 17. Okt. starb hier der 13 jährige Jakob Joseph Flory, Sohn des Jakob Flory. Die Beerdigung fand am 18. Okt. von dem St. Augustinus Kirche aus statt.

Das Wetter der vergangenen Woche war rau, windig und trüb. Am 14. Okt. fiel der erste Schnee, der bis zum 17. Okt. die Erde bedeckte.

Der Theaterverein von Bruno wird nächsten Sonntag in Münster auftreten und Proben seiner Tüchtigkeit geben, nachdem er am 8. Okt. seine Meisterschaft in der Darbietung theatralischer Kunst in Annaheim von neuem bewiesen hat.

Im St. Elisabeth Hospital besand sich letzten Sonntag 36 Patienten, von denen die meisten an Verletzungen litten, die sie auf verschiedenlei Weise bei Unglücksfällen davontrugen.

Dr. Garnett hat eine Reise nach Oklahoma angetreten und wird etwa drei Wochen abwesend sein.

Der hochw. P. Dominik, O.S.B., fandte aus Tillamook, Ore., die Nachricht, daß dortselbst sein Bruder der hochw. P. Martin Hofmann, O.S.B., Kapitular der Mt. Angel Abtei, nach langem schwerem Leiden am 12. Okt. abends um halb 11 Uhr selig im Herrn entschlafen ist.

Der hochw. P. Dominik, O.S.B., fandte aus Tillamook, Ore., die Nachricht, daß dortselbst sein Bruder der hochw. P. Martin Hofmann, O.S.B., Kapitular der Mt. Angel Abtei, nach langem schwerem Leiden am 12. Okt. abends um halb 11 Uhr selig im Herrn entschlafen ist.

Das Wetter der vergangenen Woche war rau, windig und trüb. Am 14. Okt. fiel der erste Schnee, der bis zum 17. Okt. die Erde bedeckte.

Dochter Karolina und alsdann ihren treu ergebenen Gatten ins Grab steigen sah, ist der nunmehrige Tod des geliebten Sohnes ein harter Schlag.

Der hochw. P. Chrysothomus, welcher an den Wochentagen in der Abwesenheit des hochw. P. Dominik die St. Augustinus Gemeinde vertritt, hielt am 17. Okt. für den verstorbenen P. Martin Hofmann, O.S.B., ein Requiem-Amt.

Ein Herr aus Dead Moose Lake hat für das Waisenhaus in Prince Albert \$25.00 gegeben.

Das Wetter der vergangenen Woche war rau, windig und trüb. Am 14. Okt. fiel der erste Schnee, der bis zum 17. Okt. die Erde bedeckte.

Der Theaterverein von Bruno wird nächsten Sonntag in Münster auftreten und Proben seiner Tüchtigkeit geben, nachdem er am 8. Okt. seine Meisterschaft in der Darbietung theatralischer Kunst in Annaheim von neuem bewiesen hat.

Im St. Elisabeth Hospital besand sich letzten Sonntag 36 Patienten, von denen die meisten an Verletzungen litten, die sie auf verschiedenlei Weise bei Unglücksfällen davontrugen.

Dr. Garnett hat eine Reise nach Oklahoma angetreten und wird etwa drei Wochen abwesend sein.

Der hochw. P. Dominik, O.S.B., fandte aus Tillamook, Ore., die Nachricht, daß dortselbst sein Bruder der hochw. P. Martin Hofmann, O.S.B., Kapitular der Mt. Angel Abtei, nach langem schwerem Leiden am 12. Okt. abends um halb 11 Uhr selig im Herrn entschlafen ist.

Das Wetter der vergangenen Woche war rau, windig und trüb. Am 14. Okt. fiel der erste Schnee, der bis zum 17. Okt. die Erde bedeckte.

Der Theaterverein von Bruno wird nächsten Sonntag in Münster auftreten und Proben seiner Tüchtigkeit geben, nachdem er am 8. Okt. seine Meisterschaft in der Darbietung theatralischer Kunst in Annaheim von neuem bewiesen hat.

Im St. Elisabeth Hospital besand sich letzten Sonntag 36 Patienten, von denen die meisten an Verletzungen litten, die sie auf verschiedenlei Weise bei Unglücksfällen davontrugen.

Dr. Garnett hat eine Reise nach Oklahoma angetreten und wird etwa drei Wochen abwesend sein.

Canadische National Eisenbahnen fahren Extra-Durchgangs-Züge für Reisen nach Europa.

Alle jene, welche zu Weihnachten oder Neujahr eine Reise nach ihrem alten Heim in Europa planen, sollten nicht verfehlen zu beachten, daß die Canadische National Eisenbahn einen erstklassigen Durchgangs-Zug die nördliche Küste der Atlantischen Küste.

Ein Extrazug verläßt Winnipeg um 10.30 Uhr vorm. am 7. Dez. mit durchgehenden Schlafwagen von Vancouver, Calgary, Edmonton, Saskatoon und Winnipeg.

Der oben erwähnte Durchgangs-Zugdienst ermöglicht es den Passagieren, direkt bis zur Seite des Dampfschiffes zu reisen, ohne umsteigen zu müssen während der Fahrt.

Die oben erwähnte Durchgangs-Zugdienst ermöglicht es den Passagieren, direkt bis zur Seite des Dampfschiffes zu reisen, ohne umsteigen zu müssen während der Fahrt.

Der oben erwähnte Durchgangs-Zugdienst ermöglicht es den Passagieren, direkt bis zur Seite des Dampfschiffes zu reisen, ohne umsteigen zu müssen während der Fahrt.

Die oben erwähnte Durchgangs-Zugdienst ermöglicht es den Passagieren, direkt bis zur Seite des Dampfschiffes zu reisen, ohne umsteigen zu müssen während der Fahrt.

Münster Marktpreise.

Table with 2 columns: Item (Weizen No. 1, No. 2, No. 3, No. 4, No. 5, Weizen No. 3, No. 4, No. 5, No. 1 Futter, No. 2 C. W., No. 1 C. W., No. 2 Futter, Hafer, N.W., No. 2 C.W.) and Price.

Für die Herz-Jesu-Festspiele.

Table listing names and amounts for the Herz-Jesu-Festspiele: Ungenannt, St. Gregor, Engelstfeld, M. W., Münster, Frau F. Schredenberg, Jof. Ströder, Früher quittiert.

Mt. Carmel fond.

Table listing names and amounts for Mt. Carmel fond: Kollette am 10. Sept. 1922, Ausgaben (für Land, Steuern u. Carmel Pfarrei), Prof. B. Imhoff (1921), Thomas Joanelchen, Julia Joanelchen, Ungenannt Humboldt.

FOR SALE

on reasonable terms Section 15, Township 36, Range 21, West 2nd Mer., or part of same, Write S. S. CORMACK, 316 Empire Block, EDMONTON, Alberta.

Uten Heimat zum Weihnachtsfest und Neujahr

Die Canad. National Eisenbahnen fahren einen Extra-Zug

Winnipeg, am 7. Dezbr. um 10.50 Uhr vormittags nach Halifax an die Seite des Schiffes für die Abfahrt folgender Dampfer:

„Regantie“ nach Liverpool am 10. Dezember 1922. „Andania“ nach Liverpool am 11. Dezember 1922. „Cassandra“ nach Glasgow am 11. Dezember 1922.

Spezielle Schlafwagen werden fahren von Edmonton, Calgary, Saskatoon und Regina.

Durchgehende Tourist-Schlafwagen

für die Abfahrt folgender Dampfer: „Canada“ (Montreal) am 18. Nov. „Antonia“ (Montreal) 18. Nov. „Metagama“ (Montreal) 18. Nov. „Regina“ (Halifax) am 3. Dez. „Canada“ (Halifax) 16. Dez. „Metagama“ (St. John) 15. Dez. Passagiere müssen in Moncton umsteigen.

Nähere Auskunft durch die Agenten der Canad. National Bahnen

Advertisement for Farm Loan Debentures. Title: Eine gute Geldanlage für eure Ersparnisse sind Farm Loan Debentures. Content: Saskatchewan Farm-Anleihe Wertpapiere erfüllen alle Bedingungen einer guten Spargeld-Anlage, denn sie gewähren Sicherheit, entsprechenden Ertrag, und sind leicht einlösbar. Jeder ersparte Dollar... THE PROVINCIAL TREASURER REGINA.